

Aargauische Kantonsschule Zofingen  
13. Jahresbericht 1985/86

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (15.5% of the population).

There is a growing awareness of the need to address the health care needs of the elderly population. The Department of Health (1998) has set out a strategy for the care of the elderly, which includes a commitment to improve the health and quality of life of the elderly population. This strategy is based on the following principles:

- To ensure that the elderly population has access to the services and resources they need to live well.
- To ensure that the elderly population is protected from abuse and neglect.
- To ensure that the elderly population is consulted and involved in decisions about their care.

The strategy also sets out a number of key objectives, including:

- To reduce the number of elderly people who are in care homes.
- To improve the quality of care in care homes.
- To increase the number of elderly people who live in their own homes.
- To improve the health and quality of life of the elderly population.

The strategy is a key document for the development of services for the elderly population. It provides a framework for the development of services and sets out the principles and objectives that should guide the development of services.

The strategy also sets out a number of key actions that should be taken to implement the strategy, including:

- To ensure that the elderly population has access to the services and resources they need to live well.
- To ensure that the elderly population is protected from abuse and neglect.
- To ensure that the elderly population is consulted and involved in decisions about their care.

The strategy is a key document for the development of services for the elderly population. It provides a framework for the development of services and sets out the principles and objectives that should guide the development of services.

The strategy also sets out a number of key actions that should be taken to implement the strategy, including:

- To ensure that the elderly population has access to the services and resources they need to live well.
- To ensure that the elderly population is protected from abuse and neglect.
- To ensure that the elderly population is consulted and involved in decisions about their care.

The strategy is a key document for the development of services for the elderly population. It provides a framework for the development of services and sets out the principles and objectives that should guide the development of services.

The strategy also sets out a number of key actions that should be taken to implement the strategy, including:

- To ensure that the elderly population has access to the services and resources they need to live well.
- To ensure that the elderly population is protected from abuse and neglect.
- To ensure that the elderly population is consulted and involved in decisions about their care.

K A N T O N S S C H U L E    Z O F I N G E N

13. JAHRESBERICHT 1985/86

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschafts-  
berichtes des Regierungsrates des Kantons Aargau an  
den Grossen Rat.

## INHALTSVERZEICHNIS

---

1. Bericht des Rektors	3
2. Aufsichtsbehörden	10
3. Schulleitung und Aemter	14
4. Lehrkörper, Stellvertreter	16
5. Schüler, Stipendien	18
6. Statistisches	24
7. Anlässe und Daten	27
8. Maturanden	32
9. Schulreisen, Klassenwochen, Bildungsreisen, Arbeitswochen	35
10. Turnen und Sport	47
11. Kommissionen	51
12. Vergabungen	53

Das Titelbild zeigt die Leiterbahnen auf der einen Seite der Printplatte des im Jahr 1977 fertiggestellten Einplatinencomputers. Dieses erste System in einer Reihe, die in Zusammenarbeit mit der Schülerschaft entwickelt worden ist, hat inzwischen viele Anwendungen in der automatischen Messdatenerfassung, Prozesssteuerung und Konstruktion intelligenter Computerperipherie gefunden.

## 1. Bericht des Rektors

### THEATER, MUSIK, ZEICHNEN, TURNEN

Die Leistungen, die in den musischen Fächern in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht werden, sind erstaunlich und stehen auf einem hohen Niveau. Die Arbeit im musischen Bereich hat für die Schüler den Vorteil, dass sie das Resultat ihrer Anstrengung sehen, hören und fühlen können. Die Sinneseindrücke sind vielseitig, eine Erfahrung, die von vielen als besondere Bereicherung gesucht und geschätzt wird. Der Bildungswert der musischen Fächer auf der Gymnasialstufe wird gelegentlich verkannt und unterschätzt. Aber gerade sie sind als Mittel zur Persönlichkeitsbildung, -werdung und -formung zu verstehen und ihr Stellenwert ist auf der Mittelschulstufe dementsprechend hoch. Für eine breitgefächerte Allgemeinbildung, wie sie von der Mittelschule gefordert wird, bilden diese Fächer deshalb einen wesentlichen Bestandteil. Bedauerlich ist, dass Musik und Zeichnen Wahlfächer sind und dass das gewählte Fach nach zwei Jahren bereits abgeschlossen werden kann. Eine diesbezügliche Neuregelung wäre auch im Hinblick auf die vorgesehene Neustrukturierung der Lehrerbildung überlegenswert. Nicht zu vergessen ist die Tatsache, dass es vorrangig diese Fächer sind, mit denen die Schule an die Öffentlichkeit tritt und damit einen Beitrag zum kulturellen Leben der Region leistet.

#### - Freifach Theater

Die Theatergruppe der Schule hat unter der Leitung von Heinz Schmid mit Erfolg das Stück "Biedermann und die Brandstifter" von Max Frisch einstudiert und aufgeführt. Der Einsatz und die Leistung aller Beteiligten war eindrucklich. Erwähnenswert und erfreulich war die Beteiligung ehemaliger Schüler vor und hinter den Kulissen. Da Heinz Schmid gleichzeitig mit der Theatergruppe der Alten Kantonsschule Aarau "Graf Oederland" von Max Frisch inszenierte, fand ein Austausch der Aufführungen statt. Auf beiden Seiten war man von der Qualität der Aufführungen überrascht. Dass sich die beiden Theatergruppen anschliessend zu einem gemütlichen "Hock" trafen, hat viel zur "Völkerverständigung" zwischen Aarau und Zofingen beigetragen. "Biedermann und die Brandstifter" wurde anschliessend noch für über 100 Bezirksschüler unserer Region aufgeführt, was von allen Seiten positiv aufgenommen wurde.

#### - Wahlfach Musik

Vorspielabende, Serenaden, musikalische Umrahmungen bei Maturitätsfeiern, Demonstrationen und Rezitals dokumentieren auf eindruckliche Weise die Fähigkeit und Begabung unserer Musiklehrer und deren Schüler. Jeder Musikschüler hat die Möglichkeit, auch nach Abschluss des Wahlfaches Musik weiterhin kostenlos von einem umfangreichen Instrumentalangebot profitieren zu können. Besonders begabten und fleissigen Schülern ist die Möglichkeit geboten, aufgrund einer speziellen Prüfung eine Ganzlektion im Stamminstrument oder ein zweites Instrument wählen zu können. Jedes Jahr gibt es Schüler, die sich wegen ihrer Begabung und dank der guten Grundausbildung an unserer Schule dem Musikstudium zuwenden. Es wäre

deshalb bedauerlich, wenn unsere Mittelschüler dieser freien und unentgeltlichen Wahl verlustig gingen. Eine Abnahme von Instrumentalschülern wäre die Folge. Wegen des hohen Bildungswertes des Instrumentalunterrichts sind keine Abstriche zu verantworten.

- Wahlfach Zeichnen

Im Zeichnen werden die gestalterischen Kräfte des Schülers geweckt und entwickelt. Er wird aus der passiven Rolle des Betrachters herausgeholt und soll selber kreativ werden. Dabei lernt er, die Kunst als Ausdrucksform zu begreifen, die eine eigene Sprache, eigene Regeln, Normen und Konventionen besitzt. Die Wahrnehmungsfähigkeit wird differenzierter, der Schüler wird kritischer, er erfährt und begreift, dass die Kunst Regeln unterworfen ist, die ihrerseits wiederum von zeitlichen Abläufen abhängen und somit veränderbar sind. Die periodisch im Schulhaus ausgestellten Werke der Schüler zeigen Phantasie, Handfertigkeit und Einfallsreichtum. Im Januar dieses Jahres wurde im alten Schützenhaus Zofingen eine umfangreiche und informative Ausstellung von Schülerarbeiten aller Schulen der Region gezeigt, an der die Kantonsschule ebenfalls beteiligt war. Die Vernissagerede wurde von Lukas Haller - einem Schüler unserer Schule - gehalten.

- Turnen

Sport wird von unsern Schülern als notwendiger Ausgleich zu den kopflastigen Fächern intensiv betrieben. Der Turnunterricht kommt mit seinem breiten Angebot im Neigungsturnen und im freiwilligen Schulsport den verschiedensten sportlichen Neigungen entgegen und bietet ein breites Betätigungsfeld. Für eine kleine Schule ist es ausserordentlich wichtig, Kontakte mit andern Schulen zu pflegen und sich auch bei ausserschulischen Veranstaltungen zu engagieren. Unsere Turnlehrer bemühen sich mit Erfolg, die Schüler in dieser Richtung zu aktivieren. Die zahlreichen Pokale in der Vitrine der Schulhalle belegen dies deutlich.

FÜHRUNG EINER KLASSE 1 B/D

In diesem Schuljahr waren die Eintrittszahlen in die ersten Klassen im Gegensatz zu anderen Jahren in den Maturitätstypen B und D einseitig verteilt. Mit 10 Schülern im Typus B und 27 Schülern im Typus D stellten wir dem Regierungsrat den Antrag, eine gemischte Klasse 1 B/D führen zu dürfen.

Unseres Wissens wurde dieser Versuch zum ersten Mal im Kanton Aargau durchgeführt. Ausser dem Fach Latein im Typus B und Italienisch im Typus D können alle Fächer gemeinsam belegt werden, wobei in den Fächern Französisch und Englisch im 1. Jahr eine Zusatzstunde für die Schüler des Typus D dazukommt.

Der Versuch kann am Ende des Schuljahres als erfolgreich beurteilt werden. Die Typenmischung hatte keinerlei ungünstige Auswirkungen. Gespräche mit den betroffenen Schülern haben gezeigt, dass diese neue Klassenstruktur für beide Teile als Bereicherung empfunden wird. Lehrer wie auch Eltern äusserten sich durchwegs positiv zu unserem Versuch. Dies bewog uns, dem Regierungsrat den Antrag zu stellen, die Klasse 1 B/D bis zur Matur führen zu dürfen. Wir danken dem Regierungsrat, dass er unserem Antrag entsprochen hat.



"Biedermann und die  
Brandstifter"  
von Max Frisch

Aufführung der  
Theatergruppe der KSZ



## RÜCKTRITTE

### - Zum Rücktritt von Dr. Hans-Rudolf Hunziker, Hauptlehrer für Biologie

Auf Ende Herbstsemester 1985 wurde unser geschätzter Kollege Dr. Hans-Rudolf Hunziker pensioniert. Er unterrichtete am Gymnasium am Kohlenberg in Basel, bevor er 1966 an das damalige Seminar Zofingen gewählt wurde, wo er von 1970-76 auch als Konrektor in der Schulleitung tätig war.

Nach der Aufhebung des Seminars an der Rebbbergstrasse verbrachte er seine letzten 10 Schuljahre an der Kantonsschule Zofingen im Bildungszentrum Zofingen (BZZ).

Genaueres Beobachten und exakte Formulierung waren Forderungen, die er konsequent verlangte. Er hielt seine Schüler dazu an, die Augen offenzuhalten, zu schauen, zu beobachten und darüber nachzudenken. Nebst dem Vermitteln von wissenschaftlichen Betrachtungsweisen konnte er ihnen gleichzeitig auch seine Ehrfurcht vor der Natur mit auf den Weg geben. Stets hat er auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die der Umwelt tagtäglich drohen. Daraus ist auch sein Einsatz für den Naturgarten des BZZ zu verstehen. Der heute vielbeachtete und vorbildliche Naturgarten um das Bildungszentrum Zofingen ist allein der Initiative und dem Durchhaltevermögen von Dr. Hans-Rudolf Hunziker zuzuschreiben.

Die Schule ist ihm dankbar für sein vielfältiges Wirken und verabschiedet ihn mit den besten Wünschen für einen geruhsamen Ruhestand.

### - Zum Rücktritt von Werner Härdi, Physik-Mechaniker

Mit Werner Härdi, der 1976 als Physik-Mechaniker in unsere Schule eintrat, gewannen wir eine vielbegabte, erfindungsreiche Persönlichkeit. Die Herstellung von Anschauungsmaterial für den Physik- und Mathematikunterricht waren von hervorragender, vielbeachteter Qualität.

Werner Härdi ist auch ein ausgezeichnete Filmemacher. Als solcher leitete er verschiedene Arbeitswochen. Wir danken ihm für sein grosses über das Uebliche hinausgehende Engagement und wünschen ihm einen glücklichen Ruhestand.

Dr. Hans-Rudolf Hunziker und Werner Härdi verband die Liebe zur Natur und so war es naheliegend und problemlos, die beiden Kollegen zu überzeugen, einen Film über den Naturgarten des BZZ zu machen. Dieser arbeitsaufwendige Film konnte an der Maturfeier des Typus C im Herbst gezeigt werden und erntete grosses Lob. Dieser Film ist ein Vermächtnis der beiden Talente und wird über unsere Schule hinaus für den Gedanken des Naturgartens und seiner Wunder werben.

Die Schule dankt Dr. Hans-Rudolf Hunziker und Werner Härdi für ihre grosse, aufwendige und wertvolle Arbeit.

### - Zum Rücktritt von Frau Helene Wepfer-Basler, Klavierlehrerin

Frau Helene Wepfer-Basler verlässt uns auf Ende Schuljahr. Wir danken ihr für ihren Einsatz und ihre Fähigkeit, den Schülern Freude am Klavierspielen zu wecken und Forderungen zu stellen,

die es vielen ihrer Schüler ermöglichten, später in einem Konservatorium zu studieren. Wir erinnern uns gerne an die zusammen mit ihrem Gatten vorgetragenen musikalischen Kostbarkeiten an der diesjährigen Maturfeier und bedauern ihren Rücktritt, der aus persönlichen Gründen erfolgte.

- Zum Rücktritt von Alfred Schriber, Hilfslehrer für Geschichte

Auf Ende Herbstsemester hat uns auch Alfred Schriber verlassen. Er unterrichtete als Hilfslehrer für Geschichte seit 1974 an unserer Schule ein Teilpensum. Seiner Erfahrung als Lehrer und Rektor der Bezirksschule Rothrist verdanken wir wertvolle Impulse und Kontakte.

Wir danken auch ihm für seinen langjährigen und engagierten Einsatz.

- Schulleitung

Dr. Bernhard Beyeler tritt auf Ende Schuljahr aus der Schulleitung als Konrektor zurück.

Wir danken ihm für seine konstruktive und kompetente Mitarbeit.

An seiner Stelle wurde Bernhard Ulrich, Hauptlehrer für Mathematik, gewählt, dem wir in seinem Amt viel Befriedigung wünschen.

- Inspektorenkonferenz

Abschliessend möchte ich auch den zurückgetretenen Mitgliedern der Inspektorenkonferenz herzlich für die Auseinandersetzung mit den laufenden Problemen und für ihre Schulbesuche danken.

Ein besonderer Dank gilt dem scheidenden Vizepräsidenten, Dr. Pius Guthauser, der mit seiner ruhigen Art die Konferenz seit der Gründung der Schule souverän geleitet hat und sich für unsere Bedürfnisse und Belange eingesetzt hat.

WAHLEN

- Dr. Stefan Prochaska, Hauptlehrer für Biologie

Dr. Stefan Prochaska wurde am 25. 2.51 in Bern geboren. Er besuchte die Primar- und Sekundarschule in Täuffelen und schloss mit der Matura Typus B seine Mittelschulzeit am Deutschen Gymnasium in Biel ab. Anschliessend studierte er Zoologie, Botanik und Geographie an der Phil.nat. Fakultät der Universität Bern und schloss mit dem Diplom als Biologe (lic.phil.nat.) ab. Seine Doktorandenausbildung an der Schweiz. Tollwutzentrale und am Naturhistorischen Museum in Bern schloss er 1984 mit einer Dissertation ab. 1979 bestand er das Diplom für das Höhere Lehramt des Kantons Bern. Nebst diversen Stellvertretungen an Sekundarschulen und Gymnasien war er Hilfsassistent für den Anfängerunterricht am Zoologischen Institut der Universität Bern (1973-77), Assistent für den propaedeutischen Unterricht (1977-80) und von 1979-80 Hilfslehrer am städtischen Untergymnasium Bern. Seit 1980 war er Adjunkt der Abteilung Mittelschule auf dem Erziehungsdepartement des Kantons Aargau.

Herr Prochaska ist seit 1974 verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von sechs und zwei Jahren.

Wahl: 26. 8.85

Wir möchten den beiden Kollegen, Felix Burger und Thomas Hottiger, die im Wintersemester den Biologieunterricht bis zum Stellenantritt von Dr. Stefan Prochaska übernommen haben, ganz herzlich für ihre hervorragende Arbeit danken.

- Dr. Hans Peter Stucker, Hauptlehrer für Geschichte

Dr. Hans Peter Stucker wurde am 21. 2.51 in Oberdiessbach (BE) geboren und verbrachte seine Jugendzeit in Biel, wo er die Primarschule und das Progymnasium besuchte. 1972 erhielt er das Primarlehrerpatent vom Staatlichen Lehrerseminar Hofwil und Bern, nachdem er ein Schuljahr als Austauschschüler in den USA verlebte. Nach einem einjährigen Unterricht an der Primarschule in Münchenbuchsee begann er 1973 das Studium in Geschichte und Englisch an der Universität Bern. Zwei seiner im Studium verfassten Arbeiten wurden mit dem ersten und zweiten Seminarpreis ausgezeichnet. Im Frühjahr 1980 schloss er sein Studium mit dem Diplom für das Höhere Lehramt ab und unterrichtete anschliessend an der Kantonschule Olten. Im November 1984 legte er das Doktorexamen in Schweizergeschichte mit dem Prädikat "insigni cum laude" ab. Herr Stucker ist seit 10 Jahren verheiratet und hat drei Kinder.

Wahl: 19. 8.85

- Edith Ernst, Sekretärin

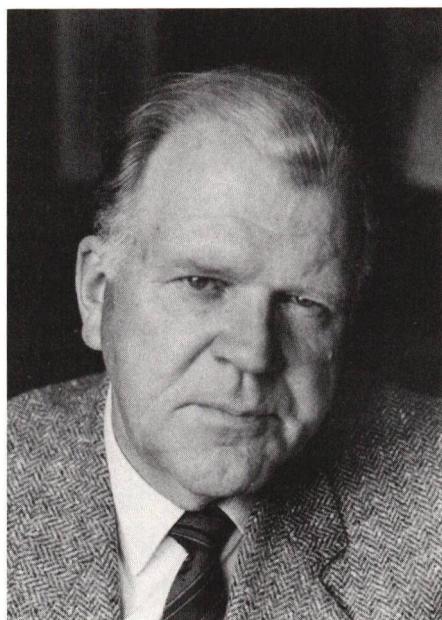
Fräulein Edith Ernst hat nach dem Besuch der Schulen in Schöftland (Primar- und Bezirksschule) eine Verwaltungslehre absolviert. Nach mehrjähriger Tätigkeit auf der Gemeindeverwaltung (unterbrochen durch Sprachaufenthalte im engl. und franz. Sprachgebiet) war sie während 10 Jahren als Finanzverwalterin der Gemeinde Schöftland tätig.

Wahl: 17. 7.84

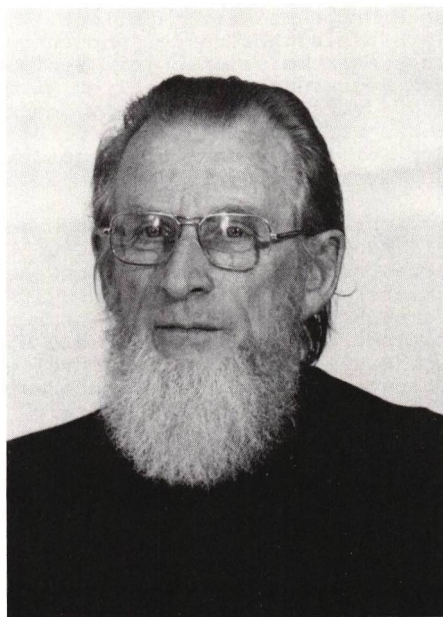
- Rudolf Fischer, Physik-Mechaniker

Rudolf Fischer hat nach dem Besuch der Schulen in Strengelbach und Zofingen (Primar- und Bezirksschule) und einem Volontariat, eine Lehre als Mechaniker bei der Firma Brandenberger AG Zofingen absolviert. Nach der Rekrutenschule trat er in die Firma Jos. Hunkeler AG Wikon ein. Sein Aufgabengebiet war der Prototypenbau (mechanische-, pneumatische- und elektrische Bereiche), sowie die Montage von Serienmaschinen inkl. Aussendienst.

Wahl: 29. 5.85



Dr. Hans-Rudolf Hunziker  
Hauptlehrer für Biologie



Werner Härdi  
Mechaniker Physik

## 2. A u f s i c h t s b e h ö r d e n

### Inspektorenkonferenz

Schmid Arthur, Dr., Oberentfelden, Präsident  
Neville Marc F., Vordemwald, Vizepräsident  
Blum Kurt, Zofingen  
Busch-Blum Beate, Uerkheim  
Linder-Müller Ruth, Strengelbach  
Sommer Friedrich, Rothrist  
Schaffner Jakob, Zofingen  
Veuve-Reck Hanni, Zofingen  
Widmann Bruno J., Dr., Aarau  
Zeder Werner, Dr., Rothrist  
Zimmerlin Paul, Zofingen

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschulen, Aarau

### Zur Tätigkeit der Inspektorenkonferenz

Zwei Akzente prägten die Aktivität der Inspektorenkonferenz im Schuljahr 1985/86: Zum einen waren je zwei unserer Mitglieder an den aufwendigen, aber sehr interessanten Wahlverfahren für einen neuen Geschichtslehrer (Ersatz Dr. Greminger) und einen Biologielehrer (Ersatz Dr. Hunziker) beteiligt. Und sodann brachten die Neuwahlen im Herbst einschneidende Änderungen in der personellen Zusammensetzung unserer Kommission. Nicht weniger als sechs der insgesamt zehn durch den Regierungsrat gewählten Mitglieder waren zu ersetzen, unter ihnen auch der seit der Gründung unserer Schule amtierende Vorsitzende. Ich danke Dr. Pius Guthauser für die gewissenhafte und umsichtige Führung der Kommission und den ausgeschiedenen Mitgliedern für die langjährige Mitarbeit und Ihren Einsatz zu Gunsten der Kantonsschule Zofingen.

Im Zentrum der Tätigkeit nach der Konstituierung der Kommission stand die Neuregelung der Schulbesuche. Im Berichtsjahr und zu Beginn des nächsten Jahres soll das Schwergewicht auf Besuchen von Lektionen unserer Hilfslehrer liegen. Wir hoffen, dadurch mit einem bisher eher vernachlässigten Teil der Lehrerschaft rasch in näheren Kontakt zu kommen. Sodann liess sich die Kommission durch den "Projektleiter" Dr. Beyeler über den dornenvollen Weg der Beschaffung eines neuen Computersystems für den Informatikunterricht an der KSZ informieren. Als nächstes beabsichtigen wir, eine Delegation der Schülerorganisation zu einem Gedankenaustausch einzuladen, nachdem das letzte Gespräch mit Schülern bereits zwei Jahre zurückliegt.

Marc F. Neville

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung (Typus A/B)

Gretler Armin, Soziologe, Köllikon, Präsident  
Adam Bruno, Dr., dipl. Natw. ETH, Hunzenschwil  
Beusch Erwin, dipl. Bauing. ETH, Ennetbaden  
Binder Rudolf, Dr. chem., Füllinsdorf  
Boesch-Jung Joseph, Prof. Dr., Aarau  
Elser-Stump Josef, Seelsorger, Rütihof  
Giger Hans, Pfarrer, Windisch  
Hohmann Charles, Lehrer, Zürich  
Jost Leonhard, Dr., Gymnasiallehrer, Küttigen  
Kunz Peter, Bezirkslehrer, Erlinsbach  
Lüscher Jürg, Dr. med., Aarau  
Nyffeler Franz, Fürsprecher, Aarau  
Roth-Naville Yvonne, Dr., Gymnasiallehrerin, Windisch  
Schärer Kurt, Dr. phil. PD, Stäfa  
Schmid Willy A., Prof. Dr. ETH, Oberehrendingen  
Wernli Kurt, Bezirkslehrer, Windisch

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung (Typus C)

Egli Christian, Dr., sc. techn. Chem., Magden, Präsident  
Christen Hans, Bezirkslehrer, Zofingen  
Dogwiler-Hövel Heidi, Apothekerin, Reinach  
Faessli Hans-Peter, Bezirkslehrer, Habsburg  
Frey Hans-Jost, Prof. Dr., Zürich  
Götsch Hans, Prof. Dr., Nussbaumen  
Jaecklin André A., PD Dr. sc. techn. ETH, Ennetbaden  
Küng Felix, Apotheker, Nussbaumen  
Richner Hans, Dr. sc. nat. ETH, Oetwil a.d. Limmat  
Schläpfer Robert, Prof. Dr., Itingen/BL  
Vöggtlin Hans, Bezirkslehrer, Baden  
Wedema-Dutton A. Beryl, Rudolfstetten  
Wenger Hans-Ulrich, Dr. sc. nat., Dintikon

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachl. Gymnasium (Typus D)

Bucher Rolf, Dr. med., Wettingen, Präsident  
Erni Urs, Dr. sc. nat., Aarburg  
Francillon Roger, Prof. Dr., Zürich  
Halter Peter, Dr. phil., Benglen  
Holliger Christoph, Dr. sc. nat., Boniswil  
Kasper Jakob, Bezirkslehrer, Zofingen  
Knüsel Fritz, Prof. Dr., Zofingen  
Kremos Zoé, Kantonsschullehrerin, Aarau  
Loretz Niklaus, Dr., Gymnasiallehrer, Aarburg  
Lüdi Georges, Dr. phil., Prof. für französische Linguistik, Basel  
Maeder Claude, Dr., Physiker, Unterbözberg  
Müller Reinhard, Dr., Ing. chem. ETH, Baden  
Speich Nikolaus, Prof. Dr., Brugg  
Scholl-Franchini Maria-Pia, Rombach  
Stricker Ulrich, Mathematiker, Unterbözberg  
Wenger-Blumer Barbara, lic. phil., Dintikon  
Wenger Hanspeter, Gymnasiallehrer, Schenk

## MUTATIONEN

### 1. Rücktritte

#### Inspektorenkonferenz

Guthauser Pius, Dr., Oberentfelden, Vizepräsident  
Erni-Borsani Regina, Aarburg  
Frey Hans, Zofingen  
Hüssy Jakob, Safenwil  
Schärer Rudolf, Safenwil  
Scholl Herbert H., Zofingen

#### Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Blatter Thomas, Dr., Solothurn  
Bürgi Willi, Prof. Dr., Aarau  
Küng Ernst, Dr., Möhlin  
Ott Hanns H., Prof. Dr., Nussbaumen  
Rey Theo, Dr., Aarau  
Schärer-Nussberger Maya, Prof. Dr., Stäfa

#### Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

Merki Walter, Dr., Untersiggenthal, Präsident  
Fehlmann-Leuenberger Renate, Aarau  
Kellenberger Walter, Dr., Wettingen  
Mühlemann Susanne, Dr., Brugg  
Schärer Kurt, Dr., Stäfa  
Süsstrunk August, Prof., Baden

#### Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

Rohr-Kuhn Erika, Brugg, Präsidentin  
Gautschi Karl, Dr., Menziken  
Grenacher Mathis, Dr., Brugg  
Guignard Annelies, Aarau  
Guignard Elise, Rombach  
Meier Dieter, Prof. Dr., Windisch  
Schaffner Annemarie, Dr., Anglikon

### 2. Neugewählte

#### Inspektorenkonferenz

Blum Kurt, Zofingen  
Linder-Müller Ruth, Strengelbach  
Sommer Friedrich, Rothrist  
Veuve-Reck Hanni, Zofingen  
Zeder Werner, Dr., Rothrist  
Zimmerlin Paul, Zofingen

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Binder Rudolf, Dr., Füllinsdorf  
Boesch-Jung Joseph, Prof. Dr., Aarau  
Elser-Stump Josef, Rütihof  
Hohmann Charles, Zürich  
Lüscher Jürg, Dr., Aarau  
Schärer Kurt, PD Dr., Stäfa  
Schmid Willy A., Prof. Dr., Oberehrendingen

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

Egli Christian, Dr., Magden, Präsident  
Dogwiler-Hövel Heidi, Reinach  
Frey Hans-Jost, Prof. Dr., Zürich  
Küng Felix, Nussbaumen

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

Bucher Rolf, Dr., Wettingen, Präsident  
Holliger Christoph, Dr., Boniswil  
Loretz Niklaus, Dr., Aarburg  
Maeder Claude, Dr., Unterbözberg  
Müller Reinhard, Dr., Baden  
Speich Nikolaus, Prof. Dr., Brugg  
Scholl-Franchini Maria-Pia, Rombach  
Stricker Ulrich, Unterbözberg  
Wenger Hanspeter, Schenkon

Wir danken den Scheidenden für die wertvolle Tätigkeit und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

### 3. Schulleitung und Aemter

<u>KSZ</u>		<u>062/51 89 58</u>
Rektor	Vollenweider Jörg, lic.phil. Rosengartenstr. 13, 4800 Zofingen	062/51 27 24
Konrektoren	Beyeler Bernhard, Dr. dipl. Phys. ETH Gallirain 6, 4852 Rothrist	062/44 32 04
	Schweizer Ulrico, Dr.phil. Rebbergstrasse 17, 4800 Zofingen	062/51 64 62
Stundenplaner	Ulrich Bernhard, dipl. Math. Riggenbachstrasse 60, 4600 Olten	062/26 41 04
Bibliothekar	Allenspach Peter, Dr.phil. Bündtenstrasse 13, 4800 Zofingen	062/51 06 61
Chef Sprachlabor	Dietschi Hanspeter, lic.phil. Kunzenbadstrasse 8, 4800 Zofingen	062/51 35 93
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Bachgasse 1, 4800 Zofingen	062/51 91 71
Sekretärin	Ernst Edith Weidenweg 678, 5040 Schöftland	064/81 18 36
Laborant	Burger Felix Obere Brühlstr. 1, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mechaniker Physik	bis 31. 8.85: Härdi Werner Hinterwilerstr. 263, 4813 Uerkheim	064/81 13 45
	ab 1. 9.85: Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstrasse 43 4665 Oftringen 2	062/52 12 60
Schülerorganisa- tion, Präsident	bis 20.10.85: Müller Michael Hint. Hauptstr. 15, 4800 Zofingen	062/51 13 39
	ab 21.10.85: Brunner Kurt Oberdorf, 4806 Wikon	062/51 29 76
<u>BZZ</u>		062/52 19 52
Betriebschef	Bohli Walter Bleicheweg 7, 4802 Strengelbach	062/51 57 08
Mediothekar	Heyne Otfried, lic.phil. Pfistergasse 54, 4800 Zofingen	062/51 88 53

Hallenchef	Lüscher Heinz Fischthürweg 17, 4802 Strengelbach	062/51 01 23
Chef Grünanlagen	bis Ende Sommersemester 85: Hunziker Hans-Rudolf, Dr.phil. Rebbergstrasse 19, 4800 Zofingen	062/51 17 04
	ab Wintersemester 1985/86: Burger Felix, dipl. Zoologe Obere Brühlstr. 1, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mensakommission	Dietschi Hanspeter, lic.phil. Kunzenbadstrasse 8, 4800 Zofingen	062/51 35 93
Abwarte	Merkli Kurt, Abwart Kantonsschule Ob. Rebbergstr. 50, 4800 Zofingen	062/51 66 66
	Baumann Max, Abwart Turnhallen Napfweg 4, 4800 Zofingen	062/51 37 43
	Siegenthaler Rudolf, Abwart GIBZ Fliederweg 5, 4800 Zofingen	062/51 72 16
Telefon, Medio- thek, Betrieb	Moser Rita Birkenweg 3, 4800 Zofingen	062/51 53 59

#### 4. Lehrkörper, Stellvertreter

##### Hauptlehrer

Ackermann Karl, dipl.Phys., Zofingen	M/P	062/52	28	80
Allenspach Peter, Dr.phil., Zofingen	D/PH	062/51	06	61
Beyeler Bernhard, Dr. dipl.Phys. ETH, Rothrist	P/M	062/44	32	04
Bieri Anton, lic.phil., Brittnau	D/GR	062/51	46	31
Dietschi Hanspeter, lic.phil., Zofingen	F/IT	062/51	35	93
Gerhardt Hans-J., Zeichnungslehrer, Pfaffnau	Z/WE	062/84	14	76
Hunziker Erich, Dr. Ing.chem., Buchs	C	064/24	14	59
Hunziker Hans-Rudolf, Dr.phil., Zofingen	B	062/51	17	04
Kurt Christoph, Dr.phil., Strengelbach	L/GR	062/51	01	77
Merz Heinz, dipl.nat., Zofingen	GG	062/52	15	34
Riss Karl, Musiker, Zofingen	MU	062/51	89	05
Schweizer Ulrico, Dr.phil., Zofingen	F/SP	062/51	64	62
Stucker Hans Peter, Dr.phil., Zofingen	GS	062/52	23	86
Studler Ruedi, Turnlehrer, Zofingen	T	062/51	77	73
Ulrich Bernhard, dipl.Math., Olten	M	062/26	41	04
Vollenweider Jörg, lic.phil., Zofingen	E	062/51	27	24

##### Hilfslehrer

Aguilar David, Musiker, Olten	FL	062/32	51	14
Baumann Helene, Musiklehrerin, Hirschthal	FL	064/81	23	01
Bolliger Heinz, lic.phil., Zofingen	E/D	062/51	93	04
Borchert Friedhelm, Pfarrer, Neuenhof	RR	056/86	43	33
Brugger Hansjörg, Musiklehrer, Rombach	VIO/OR	064/24	69	71
Buchmüller Andreas, Turnlehrer, Zofingen	T	062/51	54	65
Burger Felix, dipl. Zoologe, Zofingen	B	062/51	68	93
Calzascia Angelo, stud.phil., Basel	IT	061/44	52	50
Czulowski Bernard, Dr., Musiker, Wolfwil	GITARRE	063/46	34	68
Dietschi Anna Maria, lic.phil., Zofingen	IT	062/51	35	93
Erni Hans, Vikar, Zofingen	RK	062/51	14	32
Gabathuler Jürg, dipl.Math., Wettingen	P/M	056/26	60	30
Ganahl Jean-Blaise, lic.phil., Strengelbach	F	062/51	65	63
Gloor Urs, Musiklehrer, Windisch	KLAR	056/42	17	58
Greber Othmar, Vikar, Zofingen	RK	062/51	14	32
Gugelmann Jörg, Musiklehrer, Zofingen	KLAVIER	062/51	44	35
Holderegger Jürg, Handelslehrer, Rothrist	VW	062/44	37	67
Hottiger Dieter, dipl.Math., Zofingen	M/P	062/51	82	95
Hottiger Thomas, dipl. Biologe, Langenthal	B	063/22	99	75
Kaufmann Robert, Historiker, Zofingen	GS	062/51	65	37
Kurt Sibylle, lic.phil., Strengelbach	F	062/51	01	77
Lüscher Heinz, Turnlehrer, Strengelbach	T	062/51	01	23
Meier Alexander, lic.phil., Zofingen	E/D	062/51	02	92
Merz-Litschig Anna, Pianistin, Zofingen	KLAVIER	062/52	15	34
Moosberger Ernst, Maschinenschr.-Lehrer, Wangen	MS	062/32	50	76
Mühlethaler Heidi, Musiklehrerin, Zofingen	KLAVIER	062/51	38	21
Müller-Märki Marianne, dipl. Organistin, Schöft.	ORGEL	064/81	26	07
Schluchter André, lic.phil., Olten	GS	062/26	47	28
Schmid Heinz, Lehrer, Lenzburg	TH	064/51	31	37
Schriber Alfred, lic.phil., Zofingen	GS	062/51	20	22
Schwarb Egon, Musiker, Baden	CH	056/83	26	13

Spielmann Andreas, Musiklehrer, Olten	FL	062/26	69	67
Ulrich Ursula, dipl. Zoologin, Olten	B	062/26	41	04
Vanisova Zdenka, Sprachlehrerin, Olten	RU	062/32	78	25
Vogel Hansjörg, Sprachlehrer, O'Erlinsbach	L/GR	064/34	20	13
Wälchli Alfred, Musiker, Zofingen	KLAVIER	062/52	24	20
Weber Brigitte, Turnlehrerin, Zofingen	T	062/52	17	02
Wepfer-Basler Helene, Pianistin, Bern	KLAVIER	031/45	61	39
Wey André, dipl. Musiker, Villmergen	TROMP	057/22	04	04
Zürcher Alfred, Dr., Cellist, Aarau	CELLO	064/24	11	89

#### Hauptlehrer im Ruhestand

Gilomen Walter, Dr.phil., Schaffhausen	053/ 5	03	93
Greminger Rudolf, Dr.phil., Zofingen	062/51	79	02
Hunziker Hans-Rudolf, Dr.phil., Zofingen (ab WS)	062/51	17	04
Mauch Otto, Dr.phil., Zofingen	062/51	28	54
Schär Werner, lic.phil., Zofingen	062/51	26	79

#### Stellvertreter

Baer Christian	Schönenwerd	Turnen
Boss Ewald	Aarau	Geschichte
Calzascia Angelo	Basel	Italienisch
Gfeller Theo	Pratteln	Turnen
Greminger Rudolf Dr.	Zofingen	Geschichte
Holzer Andreas	Zofingen	Turnen
Isch Markus	Olten	Mathematik/Physik
Kasper Brigitte	Bern	Italienisch
Matter Marcel	Lenzburg	Mathematik
Matter Urs	Zürich	Mathematik/Physik
Oeschger Markus	Birrhard	Turnen
Schär Martin	Brittnau	Turnen
Schneider Heinz	Basel	Biologie
Verardi Giuseppe	Oftringen	Englisch
Vettiger-Gallusser Barbara	Bottenwil	Geographie
Walder Pia	Reiden	Latein/Griechisch
Zirngibl Martin	Zofingen	Mathematik

## 5. Schüler, Stipendien

(Auf das Geburtsdatum des Schülers folgt der Wohnort der Eltern)

### Klasse 1 B/D (Klassenlehrer A. Bieri)

1. Bezzola Mónica	14. 1.69	Oftringen
2. Burkhalter Thomas	28.12.68	Aarburg
3. Döbeli Sabine	8. 9.69	Aarburg
4. Joshi Jasmin **	28. 7.68	Zofingen
5. Muff Bérénice	27. 1.69	Oftringen
6. Rudolf Olivia	3. 1.69	Aarburg
7. Rüeegger Andreas	11. 3.69	Zofingen
8. Rüeegger Thomas	11. 9.69	Rothrist
9. Zeder Marianne	7. 6.69	Rothrist
10. Zemp Reto	12.12.69	Aarburg
11. Cadeo Claudia	1. 1.69	Rothrist
12. Fiechter Christine	21. 9.69	Glashütten
13. Marti Evelyne	8. 2.68	Murgenthal
14. Marti Regula	25. 8.68	Oftringen
15. Pantò Giovanni	10. 5.69	Oftringen
16. Speich Dorothea	23. 9.68	Strengelbach
17. Tronnolone Donato	2. 1.68	Zofingen
18. Weber Elisabeth	7. 2.69	Rothrist

\*\* im Laufe des Jahres ausgetreten

### Klasse 2 B (Klassenlehrer Dr. P. Allenspach)

1. Andres Daniel	26. 9.66	Zofingen
2. Bollinger Harold *	17. 4.68	Rothrist
3. Clavadetscher Vera	3. 1.68	Zofingen
4. Guggenbühl Elisabeth	18. 8.68	Zofingen
5. Haller Annemarie	21. 6.68	Aarburg
6. Haller Lukas	13. 6.68	Zofingen
7. Hulliger Sabina	18. 3.68	Küngoldingen
8. Köbeli Marcel	11. 5.68	Uerkheim
9. Linder Sabine	27. 9.68	Strengelbach
10. Lüthy Kuno	5. 3.67	Zofingen
11. Meier Daniela	9. 9.67	Aarburg
12. Metzler Dominik	14. 2.68	Aarburg
13. Müller Matthias	8.12.67	Zofingen
14. Pasquariello Gisela */**	10. 2.65	Olten/SO
15. Radivojevich Sieglinde	7.12.67	Zofingen
16. Ryser Peter	8. 8.68	Oftringen
17. Steger Annette	1. 9.67	Reiden/LU
18. Tschan Sandrine	28.11.68	Zofingen
19. Weissenborn Petra	15. 8.68	Zofingen
20. Werner Frank	2. 8.68	Oftringen

\* im Laufe des Jahres eingetreten

\*\* im Laufe des Jahres ausgetreten

Klasse 3 B (Klassenlehrer H. Bolliger)

1. Ackermann Matthias	19. 8.67	Oftringen
2. Arnet Helen	20. 5.66	Dagmersellen/LU
3. Baumgartner Doris	10. 3.67	Aarburg
4. Biraima Angelo	1. 7.67	Zofingen
5. Brugger Bruno	29. 9.66	Reiden/LU
6. Dätwyler Daniel	16. 3.66	Küngoldingen
7. Fürst Peter	15. 4.67	Aarburg
8. Graber Brigitte	9. 8.67	Küngoldingen
9. Häuptli Lukas	26. 1.67	Kölliken
10. Knüsel Felix	4.11.66	Zofingen
11. König Peter	5. 7.66	Zofingen
12. Kopp Christine	29. 3.67	Vordemwald
13. Matter Sandra	8. 5.67	Kölliken
14. Muff Felix	18. 3.67	Oftringen
15. Riesen Astrid	23. 4.67	Rothrist
16. Schlumpf Thomas	18. 3.67	Oftringen
17. Stalder Reto	3. 6.66	Rothrist
18. Veuve Nicole	9.12.67	Zofingen
19. Wechsler Martin	26.12.66	Oftringen

Klasse 4 B (Klassenlehrer Dr. Chr. Kurt)

1. Blättler Urs	1. 3.65	Reiden/LU
2. Cowan Leslie **/**	3.10.66	Princeton/USA
3. Ernst Markus	19. 3.66	Zofingen
4. Fernandez Susanne	8. 4.66	Zofingen
5. Gnehm Michael	5. 3.66	Küngoldingen
6. Huber Daniel	2. 2.65	Langnau/LU
7. Koechlin Ruedi	9.10.66	Bottenwil
8. Kundert Stefan	8. 2.66	Rothrist
9. Müller Michael	10. 4.65	Zofingen
10. Strasky Carlien	6. 7.66	Aarburg
11. Wüthrich Jacqueline	27. 7.66	Zofingen
12. Wymann Andreas	21. 1.66	Zofingen
13. Zingg Jacqueline	26. 8.66	Oftringen

\*\* im Laufe des Jahres ausgetreten

\*\*\* Austauschstudentin

Klasse 1 C (Klassenlehrer H. Merz)

1. Ackermann Felix	21. 3.69	Zofingen
2. Aeschlimann Marc	8. 6.68	Reiden/LU
3. Bächli Marc	29. 9.69	Küngoldingen
4. Bucher Markus	28. 5.69	Oftringen
5. Carmichael Ariane	1. 9.68	Safenwil
6. De Vito Roberto	24. 6.68	Oftringen
7. Eichelsberger Simon	7. 2.69	Aarburg
8. Fischer Peter	30. 3.66	Rothrist
9. Hablützel Thomas	14. 5.69	Rothrist
10. Hlobil Peter	4. 7.69	Zofingen
11. Hochuli Gisela	22. 5.69	Kölliken
12. Kast Oliver	20. 3.69	Strengelbach
13. Meier Franziska	18. 3.69	Brittnau
14. Müller Andreas	7. 6.69	Zofingen
15. Ott Christian	21. 5.69	Rothrist

Klasse 1 C (Fortsetzung)

16. Pungitore Bruno	19.11.67	Oftringen
17. Rosenbaum Felix	24.12.68	Rothrist
18. Siegrist Tobias	7. 9.69	Vordemwald
19. Schiess Christian	7.11.68	Rothrist
20. Schlapbach Ralph	25. 5.69	Zofingen
21. Trachsel Markus	30. 7.69	Brittnau
22. Traianou Christian	1. 3.69	Zofingen
23. Wacker Michael	9.12.67	Uerkheim

Klasse 2 C (Klassenlehrer Dr. B. Beyeler)

1. Angele Stefan	1. 9.68	Strengelbach
2. Beyeler Manuela	30. 8.68	Rothrist
3. Escher Dominik	3. 3.68	Rothrist
4. Gebhardt Frank	29. 3.67	Zofingen
5. Hippenmeyer Patrick	9. 7.68	Küngoldingen
6. Iseli Marcel	12. 2.68	Brittnau
7. Jäschke Oliver	30.10.68	Rothrist
8. Lang Peter	31. 3.68	Zofingen
9. Leuenberger Roland	16. 1.68	Rothrist
10. Liss Brigitta	7. 1.67	Oftringen
11. Müller Adrian	15. 2.66	Oftringen
12. Plüss Christian	11.10.68	Aarburg
13. Ruch Martin	23. 9.68	Aarburg
14. Rüeegger Susanna	20. 3.68	Zofingen
15. Schär Christian	26. 6.68	Wiliberg
16. Schenk Stefan	30.10.68	Strengelbach
17. Schluep Werner	31. 5.68	Rothrist
18. Walser Rolf	22.11.68	Aarburg

Klasse 3 C (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Adams Oliver	30. 4.67	Zofingen
2. Albrecht Christoph	13. 6.67	Rothrist
3. Brunner Kurt	17. 6.64	Wikon/LU
4. D'Angelo Markus	31. 1.67	Küngoldingen
5. D'Orazio Daniel	29. 8.67	Zofingen
6. Haag Margrethe	10. 1.66	Brittnau
7. Hostettler Peter	2. 1.67	Zofingen
8. Kylewer Barbara	31. 3.67	Safenwil
9. Laffranchi Renato	23. 2.67	Strengelbach
10. Lüthy Adrian	14. 2.67	Zofingen
11. Ntinis Marios	25. 7.66	Rothrist
12. Tamburrino Memmo	23. 3.67	Rothrist
13. Viva Roberto	6. 9.66	Oftringen

Klasse 4 C (Klassenlehrer B. Ulrich)

1. De Graaf Alex	5.11.66	Küngoldingen
2. Dreher Frank	20. 9.66	Vordemwald
3. Glaus Ralph	22. 4.66	Rothrist
4. Hofmann Patric	26. 2.66	Rothrist
5. Karaman Kamutay	1. 5.64	Strengelbach
6. Lässer Othmar	5. 1.65	Walterswil/SO
7. Luginbühl Christian	15. 4.65	Reiden/LU
8. Mettler Christoph	2. 4.64	Zofingen
9. Nietlisbach Alex	19. 8.64	Rothrist
10. Rapp Thomas	18. 6.66	Aarburg
11. Sturzenegger Jan	17. 4.66	Zofingen
12. Trautweiler Christoph	3. 2.66	Strengelbach
13. Tschan Laurent	20.10.66	Zofingen
14. Vogel David	6. 3.65	Kölliken
15. Wälty Peter	16. 8.65	Kölliken
16. Widmer Jürgen	3. 8.66	Küngoldingen
17. Wigger André	23.12.65	Strengelbach

Klasse 1 D (Klassenlehrer A. Meier)

1. Albergoni Stefano	20. 8.69	Zofingen
2. Bachmann Dominik	13. 9.69	Kölliken
3. Beck Nathalie *	26. 4.69	Zofingen
4. Döbeli Manuela **	21. 2.69	Rothrist
5. Fischer Constance	7. 4.68	Zofingen
6. Kiefer Marion	13. 4.68	Wikon/LU
7. Lüthy Madeleine	18. 2.69	Zofingen
8. Morgenegg Silvia	8. 5.69	Oftringen
9. Neuenschwander Annette	22.10.69	Aarburg
10. Oedekerck Bogdan	27.12.67	Zofingen
11. Pantò Felicia	28. 1.68	Oftringen
12. Ruch Andrea	6.10.69	Aarburg
13. Syed Rahela	23. 4.68	Zofingen
14. Schaufelberger Tatjana	20. 8.69	Brittnau
15. Schmick Nathalie	21. 4.69	Oftringen
16. Welsh Evan	3.12.68	Zofingen
17. Werren Arno	5. 1.69	Rothrist
18. Widmer Regula	24.11.69	Aarburg
19. Wiesendanger Brigitte	3. 8.68	Rothrist
20. Zaugg Renate	16.11.68	Zofingen

\*im Laufe des Jahres eingetreten

\*\*im Laufe des Jahres ausgetreten

Klasse 2 D (Klassenlehrer Hp. Dietschi)

1. Bachmann Eva	13. 5.68	Zofingen
2. Beck Markus	9.10.68	Rothrist
3. Biondo Monica	25. 1.68	Oftringen
4. Blättler Marianne	13. 7.67	Reiden/LU
5. Burger Johannes	24.11.66	Zofingen
6. Fankhauser Susi	6. 9.68	Aarburg
7. Fasel Urs	18. 4.68	Oftringen
8. Frey Matthias **	26. 5.68	Brittnau
9. Hirt Marco	3. 8.67	Zofingen
10. Käch Anita	17. 1.68	Oftringen

\*\* im Laufe des Jahres ausgetreten

Klasse 2 D (Fortsetzung)

11. Kaufmann Sonja	7. 5.68	Küngoldingen
12. Lokos Karin	9. 8.68	Oftringen
13. Mitterdorfer Caroline	24. 1.68	Zofingen
14. Paus Gitte	6. 6.67	Rothrist
15. Pavel Nicola	4.10.68	Strengelbach
16. Peier Sandra	12. 8.68	Aarburg
17. Schiess Ursula	7.11.68	Rothrist
18. Schröder Saskia	9.12.67	Kölliken
19. Traianou Niko	20. 7.67	Zofingen
20. Tzinoglou Izaldi	8. 3.68	Rothrist
21. Widmer Andrea	1.10.68	Oftringen
22. Wiersma Petra	13. 7.67	Reiden/LU

Klasse 3 D (Klassenlehrer Dr. E. Hunziker)

1. Bachofen Sibylle	10.11.65	Zofingen
2. Bezzola Sylvia	15. 2.67	Oftringen
3. Flury Christian	30.10.67	Aarburg
4. Gut Christoph	25. 3.66	Brittnau
5. Haas Judith	25. 1.66	Rothrist
6. Haas Michael	22. 7.67	Rothrist
7. Hauri Eveline	23. 5.66	Vordemwald
8. Hess Max	7. 6.66	Kölliken
9. Holsten Karin	29. 5.66	Brittnau
10. Hörr Claudia	9. 1.67	Oftringen
11. Huggenberger Thomas	19.10.67	Aarburg
12. Hütter Simone	20. 4.66	Küngoldingen
13. Imhoof Franziska	20. 9.67	Zofingen
14. Morgenegg François	8. 9.67	Oftringen
15. Rauber Reto	19. 1.67	Oftringen
16. Schlatter Carlo *	13. 6.61	Zofingen
17. Schlatter Christina	5. 9.66	Zofingen
18. Widmer Simon	8. 7.66	Kölliken

\*im Laufe des Jahres eingetreten

Klasse 4 D (Klassenlehrer J.-B. Ganahl)

1. Bürge Werner **	15. 1.65	Oftringen
2. Carballo Maria	26. 8.65	Oftringen
3. Cusmano Santana	6.12.65	Glashütten
4. Fuchs Sibylle	26. 9.66	Brittnau
5. Guggenbühl Annekäthi	31. 5.66	Zofingen
6. Haueter Michael	11. 5.65	Kölliken
7. Hostettler Claudia	13. 1.66	Küngoldingen
8. Hunkeler Daniel	1. 9.66	Zofingen
9. Kägi Daniel	7.11.65	Rothrist
10. Kaufmann Bruno	3.11.65	Zofingen
11. Kunz Kathrin	16. 2.66	Brittnau
12. Lampart Andreas	13. 9.65	Reidermoos/LU
13. Neuenschwander Hansjürg	20.11.66	Aarburg
14. Purtschert Jolanda	19. 1.66	Zofingen
15. Schaaf Simon	9. 5.65	Zofingen
16. Steinbrück Regina	6. 4.62	Küttigen
17. Widmer Bruno	6. 5.65	Küngoldingen
18. Zenklusen Stefan	4. 4.66	Oftringen

\*\* im Laufe des Jahres ausgetreten

S t i p e n d i e n

Im Schuljahr 1985/86 wurden an 44 Stipendiaten  
ausbezahlt

Fr. 59'550.--

Höchstes Stipendium

Fr. 3'500.--

Kleinstes Stipendium

" 500.--

## 6. S t a t i s t i s c h e s

Tabelle 1: SCHÜLERBESTAND IM BETREFFENDEN SCHULJAHR

Stand anfangs Mai; in Klammern ist die in den Gesamt-  
zählen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben

Typus	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Literar- abteilung (Typus A und B)	10 ( 6)	20 (11)	19 ( 7)	13 ( 5)	62 (29)
Real- abteilung (Typus C)	23 ( 3)	17 ( 3)	14 ( 2)	17 ( -)	71 ( 8)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	27 (20)	22 (16)	16 ( 8)	20 ( 9)	85 (53)
T o t a l	60 (29)	59 (30)	49 (17)	50 (14)	218 (90)

Tabelle 2: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERBESTÄNDE 1977 - 1985

Jahr	A und B	C	D	Seminar	Total
1977	81	88	40	43	252
1978	81	70	63	18	232
1979	74	75	93	-	242
1980	74	81	98	-	253
1981	74	81	98	-	253
1982	72	84	91	-	247
1983	75	78	72	-	225
1984	72	75	79	-	226
1985	62	71	85	-	218

Tabelle 3: SCHÜLERMUTATIONEN WÄHREND DES SCHULJAHRES  
(ohne Remotionen)

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte	1								1				2
Austritte	1	2	1	1					2	1	1		9

Tabelle 4: REMOTIONEN

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht bestanden									1				1
Remotion Herbst					1				3				4
Remotion Frühling									1 1 1				3
T o t a l					1				2 1 1 3				8

Tabelle 5: ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

	A und B	C	D	Total
Zur Prüfung angetreten	12	17	17	46
Prüfung bestanden	12	16	17	45

Tabelle 6: EINTRITTE IN DIE 1. KLASSE DES  
FOLGENDEN SCHULJAHRES (FRÜHLING 1986)

	A und B	C	D	Total
Aufgrund der Bezirks- schulabschlussprüfung	13	13	19	45
Eigene Aufnahmeprüfung				
Uebrige Eintritte		2		2
Total Eintritte	13	15	19	47
Total Klassen	1	1	1	3

Tabelle 7: BESUCH DER FAKULTATIVFÄCHER 1985/86

Fächer mit \* sind für die betr. Klasse obligatorisch.

Fächer mit - können von der betr. Klasse nicht gewählt werden.

Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Abteilungen und Klassen	Latein	Griechisch	Englisch	Italienisch	Spanisch	Russisch	Philosophie	Religion	Zeichnen	Kunstgeschichte	Musik	Maschinenschreiben	Volkswirtsch.-Lehre	Klavier	Violine/Cello	Flöte	Klarinette/Saxophon	Gitarre	Orgel	Trumpete	Oboe	Chor	Orchester	Sprachl. Prakt. D	Sprachl. Prakt. D/F	Sprachl. Prakt. E	Biol. Praktikum	Chem. Praktikum	Phys. Praktikum	Darst. Geometrie	EDV/Math. Praktikum	Werken	Theater	Kammermusik		
Literarabteilung																																				
1. Klasse	*		10	8	-	-	-	3	13	-	6	10	-	5	1	2		4	1				1		-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	
2. Klasse	*	2	18	8	6	4	-	3	16	-	6	-	12	7	3		1	2		2		2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	2	
3. Klasse	*	2	18	5	5	1	1	3	16	-	6	-	-	8	2		1	2		2		2	1	-	-	-	-	-	2	11	-	1	-	1		
4. Klasse	*	1	12	5	2		4	2	1	3		-	-	2	1	1	1	2		1		1	3	4	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	1	
Realabteilung																																				
1. Klasse	2	-	23	9	-	-	-	1	21	-	5	19	-	6	1	1		3				2		-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	
2. Klasse	2	-	19	3	3	1	-		10	-	9	-	17	5		2	2						-	-	10	10	-	-	-	-	-	15	-	-	2	
3. Klasse	1	-	13	5			7		5		1	-	-	1	1	1	2		2			1		-	2	10	8	12	*	*	8	-	-	-	1	
4. Klasse	1	-	19	2		2			1	1	1	-	-	3	1	1	1		1			1		-	-	-	6	8	12	*	*	-	-	1	1	
Neusprachliche Abt.																																				
1. Klasse	7	-	*	*	-	-	-	2	14	-	8	13	-	9	2	1		3				2		-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	
2. Klasse	10	-	*	*	6	1	-	3	10	-	17	-	16	8	4	4	1	1	1	1	1	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2	2
3. Klasse	5	-	*	*	1	4		1	3		1	-	-	5	1	2		1	1				1	5	4	-	-	-	-	-	11	-	-	-	2	
4. Klasse	8	-	*	*	2	1	4	1	1	4	2	-	-	7	3	1	2	2				2		3	-	-	4	3	-	-	-	-	-	1	1	
T o t a l	36	5	132	45	25	14	16	16	96	14	59	42	45	66	14	15	10	24	3	7	1	10	14	5	12	37	10	18	17	2	45	8	10	11		

## 7. Anlässe und Daten

1985

29. 4. Beginn des Schuljahres
9. 5. Information Berufswahl 2 C und 3. Klassen, Aula
- 10./11. 5. Sanitarische Untersuchung der Erstklässler
20. 5. Einführung der 1. Klassen zum schulppsychologischen Dienst durch Frau Dr. H. Peter
5. 6. Generalversammlung des Aarg. Mittelschullehrervereins (amv) in Zofingen
12. 6. Serenade im BZZ:  
Instrumentalisten, Chöre und Orchester der HPL und der KSZ
18. 6. Sportnachmittag (leichtathletische Gruppenwettkämpfe), Stadion Trinerermatten
24. 6. - 4. 7. Landdienst der 2. Klassen
25. 6. Exkursion 3. und 4. Klassen mit Hj. Gerhardt:  
Kunsthhausbesuch in Aarau
28. 6. - 4. 7. Klassenwochen 3. Klassen und  
Bildungsreisen 4. Klassen
- 2./ 3. 7. Schulreisen 1. Klassen
5. 7. Kinderfest in Zofingen
6. 7. Schluss des 1. Quartals
12. 8. Beginn des 2. Quartals
21. 8. Informations- und Fragestunde für Schüler, Aula
26. 8. KSZ, Zimmer 103:  
Studien- und Berufsorientierung über Lehrerberufe (Primar-, Sekundar- und Bezirkslehrer) durch die Kant. Berufs- und Studienberatung in Aarau
26. 8. Orientierung für Schüler, die an einem Amerika-aufenthalt interessiert sind (Sommer 86-Sommer 87);  
Information durch Amerika-Rückkehrer Christine Kopp und Thomas Schlumpf
31. 8. Entlassung der Klasse 4 C
2. 9. - 7. 9. Schriftliche Maturitätsprüfung Klasse 4 C
9. 9. Orientierung Studienfach PSYCHOLOGIE durch Frau Dr. H. Peter
12. 9. Theaterbesuch Kl. 2 B in Olten mit Hp. Dietschi:  
Beckett, En attendant Godot
12. 9. Exkursion Kl. 2 D mit A. Bieri:  
Besuch beim Zofinger Tagblatt
16. 9. 118. Versammlung der Aarg. Kant. Lehrerkonferenz  
in Wohlen

16. 9. - 20. 9. Mündliche Maturitätsprüfungen Klasse 4 C
26. 9. Berufsfindungsanlass für die 3. und 4. Klassen sowie Klasse 2 C
26. 9. Spielnachmittag, Stadion Trinerplatten und Sportanlagen BZZ
27. 9. Schlussfeier mit Uebergabe der Maturitätszeugnisse im Mehrzweckraum
- 21.10. Beginn des 2. Semesters
- 31.10. Schriftliche Lateinprüfung Klasse 4 D
- 31.10. Theaterbesuch der Schüler des D/F-Praktikums in Basel mit J.-B. Ganahl/Dr. P. Allenspach: F. Wedekind, Lulu
- 4.11. One Man Theatre im Mehrzweckraum; Brian D. Barnes: "Bleak House" by Charles Dickens
- 6.11. Fortbildungstagung des Aarg. Mittelschullehrervereins (amv) in Wettingen
- 7.11. Vortrag über Hygiene IV (AIDS) von Dr.med. Walter Regli, Aula
- 8.11. Mündliche Lateinprüfung Klasse 4 D
- 12.11. Informations- und Fragestunde für Schüler, Aula
- 13.11. Elternabend 1 BD
- 19.11. Aula BZZ: Orientierung der Eltern und Bezirksschüler der 3./4. Klassen über die KSZ
- 20.11. Elternabend 1 C
- 21.11. Theateraufführung der KS Aarau im Mehrzweckraum: "Graf Oederland" von Max Frisch
- 22.11. Referat von Prof.Dr. A.P. Speiser in der Aula: "Europäische Technik zwischen den beiden Polen Amerika und Ferner Osten" - organisiert durch den Verein "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen"
- 22.11. Theaterbesuch Kl. 1 D in Reiden mit A. Meier/ A. Calzascia: "Arsen und Spitzenhäubchen"
- 23.11. Hilfsaktion "Pro Kolumbien" der Klasse 2 B
- 25.11. Theaterbesuch Kl. 1 B in Zofingen mit A. Meier: A. Christie, Mausefalle
- 27.11. Elternabend 1 D
- 28.11. Exkursion Kl. 3 D in Zürich mit J.-B. Ganahl: Chagall-Ausstellung
- 2.12. Theaterbesuch der Schüler des D/F-Praktikums in Zürich mit J.-B. Ganahl/Dr. P. Allenspach: Th. Hürlimann, Stichtag
- 12.12. Aula BZZ: Musik zum Advent mit Instrumentalschülern der KSZ, HPL und der Kaufm. Berufsschule

- 12.12. Theaterbesuch der Italienischschüler (Kl. 3BCD/4D) in Zürich mit A.M. und Hp. Dietschi:  
Theatro della Svizzera Italiana "i promessi sposi"
- 12.12. Kl. 2 C mit Dr. E. Hunziker:  
Besichtigung KKW Gösigen/Däniken
- 13.12. Theaterbesuch der Schüler des D/F-Praktikums (3D, 4BD) in Basel mit Dr. P. Allenspach/J.-B. Ganahl: Ionesco, La cantatrice chauve/La Leçon
- 18.12. Cambridge Theatre Group:  
"Much Ado About Nothing" von William Shakespeare - gemeinsamer Anlass mit der KS Sursee in Sursee
- 24.12. Gemeinsamer "Zmorgen" im Mehrzweckraum (organisiert durch die einzelnen Klassen)

1 9 8 6

7. 1. Informations- und Fragestunde für Schüler, Aula
10. 1. Impfaktion der Aarg. Frauenliga:  
Obligatorischer Tbc-Test, fakultative Impfungen gegen Starrkrampf und Diphtherie (Kl. 2 C, 3 BCD, 4 BD; Lehrkräfte)
13. 1. Schirmbilduntersuchungen (Kl. 3 C, 4 B, 4 D; Lehrkräfte)
13. 1. Theaterbesuch der Schüler des D/F-Praktikums in Zofingen mit J.-B. Ganahl/Dr. P. Allenspach: Brecht, Herr Puntila und sein Knecht Matti
14. 1. Impfaktion der Aarg. Frauenliga:  
Kontrolle des Tbc-Tests, fakultative Tuberkulose-Schutzimpfung und Kinderlähmungs-Schluckimpfung (Kl. 2 C, 3 BCD, 4 BD; Lehrkräfte)
18. 1. "Tag der offenen Türe" an der KSZ
22. 1. Theaterbesuch der Schüler des D/F-Praktikums (3 D/ 4 BD) in Bern mit J.-B. Ganahl: Queneau, Stilübungen
23. 1. Duo-Abend in der Aula BZZ:  
David Aguilar (Querflöte) und Michael Erni (Gitarre)
25. 1. - 1. 2. Sportferien
26. 1. - 1. 2. Skilager mit R. Studler und Hj. Vogel in Saanenmöser/Oeschseite
6. 2. Theater "Biedermann und die Brandstifter" von Max Frisch im Mehrzweckraum; Aufführung durch Theatergruppe der KSZ (Leitung H. Schmid)
15. 2. Exkursion Kl. 2 B mit F. Burger:  
Zool. Garten Basel (Vivarium)
18. 2. Theaterbesuch Kl. 3 D in Olten mit A. Bieri:  
Schiller, Die Räuber

19. 2. Weiterbildung Lehrer KSZ:  
Schulbesuch im Berthold Gymnasium in Freiburg i.Br./  
Führung durch das Münster zu Freiburg
25. 2. Theaterbesuch der Schüler des D/F-Praktikums in  
Zürich mit J.-B. Ganahl/Dr. P. Allenspach:  
Claudel, Das harte Brot
28. 2. Einführung in die Arbeits- und Lernmethode für  
1. Klassen:  
Vortrag (mit Diskussion) von Dr. W. Schönenberger,  
Berufs- und Studienberatung des Kantons Aargau
28. 2. Generalversammlung des Vereins "Freunde und Gönner  
der Kantonsschule Zofingen", Aula
1. 3. Entlassung der Klassen 4 B und 4 D
3. 3. - 7. 3. Schriftliche Maturitätsprüfungen Kl. 4 B und 4 D
4. 3. Ganzlektionsprüfungen Instrumentalschüler
5. 3. Exkursion Kl. 2 C mit Th. Hottiger:  
Zool. Garten Basel (Vielfalt der Tiere)
6. 3. Musikalischer Vortragsabend mit Musikschülern, Aula
8. 3. Konzert mit Instrumentalisten, Chor und Orchester  
der HPL und KSZ im Mehrzweckraum
17. 3. - 21. 3. Mündliche Maturitätsprüfungen Kl. 4 B und 4 D
18. 3. Theaterbesuch Kl. 2 D in Olten mit A. Bieri:  
Brecht, Herr Puntila und sein Knecht Matti
24. 3. Information der 2. Klassen über Landdienst
24. 3. Arbeits- und Lernmethode für Lehrkräfte KSZ;  
Einführung in die Problematik (mit anschl. Diskus-  
sion) durch Dr. W. Schönenberger, Berufs- und Stu-  
dienberatung des Kantons Aargau
28. 3. - 31. 3. Osterferien
2. 4. Exkursion Kl. 1 C mit Th. Hottiger:  
Botanischer Garten Zürich
4. 4. Berufsfindungsanlass in der Aula:  
Veranstaltung für 2 C und 3. Klassen
4. 4. Schlussfeier mit Uebergabe der Maturitätszeugnisse  
im Mehrzweckraum
7. 4. - 11. 4. Arbeitswoche Dr. U. Schweizer:  
"Wirtschaftswoche"  
Arbeitswoche H. Merz:  
"Oekologische und entwicklungspolitische Spiele"  
Arbeitswoche A. Buchmüller:  
"Volleyball"  
Arbeitswoche Dr. E. Hunziker/F. Burger:  
"Heilpflanzen"
7. 4. - 12. 4. Arbeitswoche J.-B. Ganahl/A. Meier:  
"Die weisse Herausforderung" (Skitouren)

7. 4. - 11. 4. Arbeitswoche R. Kaufmann:  
"Als Grossmutter noch jung war ..."  
Arbeitswoche Dr. B. Beyeler:  
"Transistoren"  
Arbeitswoche H. Bolliger:  
"Lokalradio"  
  
Arbeitswoche A.M. Dietschi/B. Kasper/A. Calzascia:  
"Italiener in der Region"  
Arbeitswoche Dr. H.P. Stucker:  
"Politischer Journalismus"  
Arbeitswoche Hj. Gerhardt:  
"Stilleben"  
Arbeitswoche Dr. Ch. Kurt:  
"Der Aargau zur Zeit der Römer"  
(fand in der 1. Woche der Sommerferien statt)

## 8. Maturanden

DIE MATURITÄT TYPUS C HABEN IM SEPTEMBER 1985 BESTANDEN:

De Graaf Alex	Küngoldingen
Dreher Frank	Vordemwald
Glaus Ralph	Rothrist
Hofmann Patric	Rothrist
Karaman Kamutay	Strengelbach
Lässer Othmar	Walterswil/SO
Luginbühl Christian	Reiden/LU
Nietlisbach Alex	Rothrist
Rapp Thomas	Aarburg
Sturzenegger Jan	Zofingen
Trautweiler Christoph	Strengelbach
Tschan Laurent	Zofingen
Vogel David	Kölliken
Wälty Peter	Kölliken
Widmer Jürgen	Küngoldingen
Wigger André	Strengelbach

DIE MATURITÄT TYPUS A HAT IM FRÜHLING 1986 BESTANDEN:

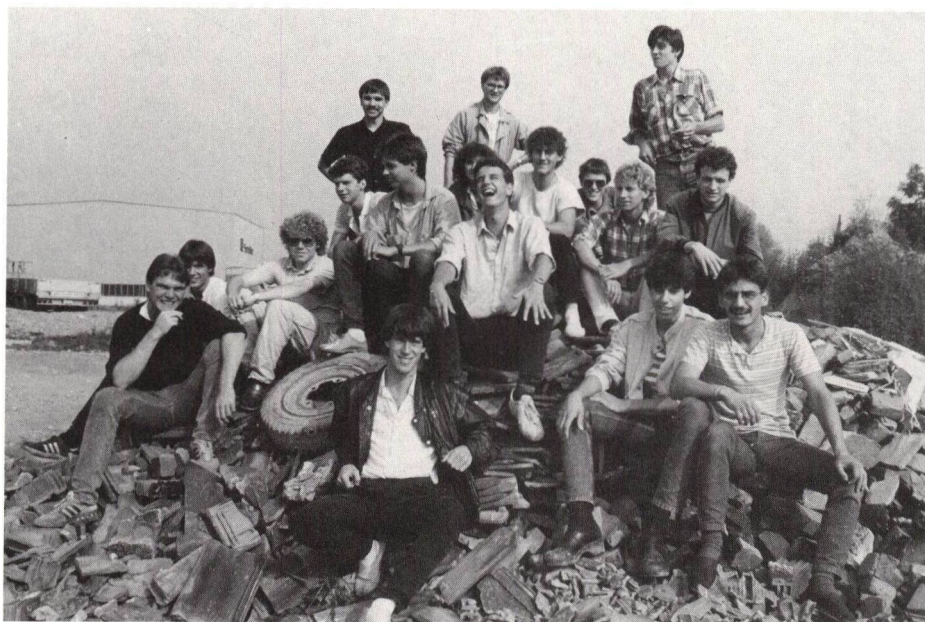
Ernst Markus	Zofingen
--------------	----------

DIE MATURITÄT TYPUS B HABEN IM FRÜHLING 1986 BESTANDEN:

Blättler Urs	Reiden/LU
Fernandez Susanne	Zofingen
Gnehm Michael	Küngoldingen
Huber Daniel	Langnau/LU
Koechlin Ruedi	Bottenwil
Kundert Stefan	Rothrist
Müller Michael	Zofingen
Strasky Carlien	Aarburg
Wüthrich Jacqueline	Zofingen
Wymann Andreas	Zofingen
Zingg Jacqueline	Oftringen

DIE MATURITÄT TYPUS D HABEN IM FRÜHLING 1986 BESTANDEN:

Carballo Maria	Oftringen
Cusmano Santina	Glashütten
Fuchs Sibylle	Brittnau
Guggenbühl Annikäthi	Zofingen
Haueter Michael	Kölliken
Hostettler Claudia	Küngoldingen
Hunkeler Daniel	Zofingen
Kägi Daniel	Rothrist
Kaufmann Bruno	Zofingen
Kunz Kathrin	Brittnau
Lampart Andreas	Reidermoos/LU
Neuenschwander Hansjürg	Aarburg
Purtschert Jolanda	Zofingen
Schaaf Simon	Zofingen
Steinbrück Regina	Küttigen
Widmer Bruno	Küngoldingen
Zenklusen Stefan	Zofingen



Klasse 4 C



Klasse 4 B



"Uselüti" der Klasse 4 D

9. Schulreisen, Klassenwochen,  
- Bildungsreisen, Arbeitswochen

SCHULREISEN 1985

Die Schulreisen fanden am 2./3. Juli statt.

- |      |          |  |
|------|----------|--|
| 1 BD | A. Bieri | Radfahrt Bern - Laupen - Fribourg - Murten -<br><u>Avenches</u> (Auberge de la Jeunesse)<br>Ins - Nidau - Büren a.A. - Schiffahrt Büren -<br>Solothurn |
| 1 C  | H. Merz  | Bernina - <u>Promontogno</u> i/Bergell (Jugendher-<br>berge)<br>Lugano   |
| 1 D  | A. Meier | St. Ursanne - Montenol -Chervillers -<br>Soubey - <u>Le Bémont</u> (Auberge de la Jeunesse)<br>Etang de la Gruère - Tramelan - Aufenthalt<br>in Biel   |

## KLASSENWOCHEN 1985

Die Klassenwochen fanden vom 28. Juni bis 4. Juli statt.

Leitung : H. Bolliger/R. Studler (Begleiter)  
Fachliche Beraterin : Mme M. Kiszio, Montreux  
Ort : Montreux/Villeneuve  
Thema : Freie künstlerische Gestaltung, Architektur  
Klasse : 3 B

Erschöpft von der anstrengenden Fahrt trafen die Velofahrer am 2. Tag der Klassenwoche in Villeneuve ein, wo sich die übrigen Schüler, die am 1. Tag mit R. Studler einen Postenlauf organisiert hatten und in einem Kleinbus zum Unterkunftsort gereist waren, bereits auf dem Campingplatz eingerichtet hatten.

Bevor die Schüler ihre Arbeit in Gruppen aufnahmen, besichtigten wir gemeinsam die Stadt Montreux und besuchten in Martigny eine reichhaltige Paul Klee-Ausstellung.

Besichtigungen einer Buchbinderei und einer Töpferei gaben uns einen Einblick in die Arbeit zweier handwerklich begabter und interessanter Künstler. Unter der kundigen Leitung von Madame Kiszio, der Animatrice der Stadt Montreux, die mit ihren zahlreichen Vorschlägen stets beratend zur Seite stand und wesentlich zum Gelingen der Klassenwoche beitrug, erlernten einige Schüler die Grundtechniken des Aquarellierens, währenddem andere in der Stadt Passanten befragten, Bauten aus der Epoche des Jugendstils studierten oder in Lausanne eine Kunstaussstellung besuchten.

Auf dem Campingplatz trafen sich Schüler und Leiter nicht nur zum gemeinsamen Morgen- und Abendessen, sondern auch zu manchem Gespräch in gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre.

R. Studler schaffte mit der Organisation eines abendlichen Volleyballturniers die Voraussetzungen für eine persönliche Begegnung mit einheimischen Jugendlichen.

Die abwechslungsreiche Woche fand mit einer Weindegustation und einem lustigen Abend ihren Abschluss. Sie wurde von drei Schülern in einem gelungenen Film dokumentiert, der alle Beteiligten noch lange Zeit an eine erfolgreiche Woche erinnern wird.

H. Bolliger

Leitung : K. Ackermann/H. Merz/U. Ulrich  
Ort : Bildungszentrum Zofingen  
Thema : Ernährungsprobleme  
Klasse : 3 C

Die Klasse 3 C führte die Arbeitswoche im Rahmen der Semesterarbeit in Geographie durch.

Ein erster Themenkreis war Tierhaltung und Fleisch. Um an anschaulichen Beispielen die Situation kennenzulernen, besuchten wir das Schlachthaus in Sursee. An einem anderen Tag waren wir mit dem Velo unterwegs; auf dieser amüsanten Tour besuchten wir drei verschiedene Bauernhöfe (Bauer mit Ammenkuhhaltung, Grossmästerei und Biobauer). Wir sahen hier vorallem die unterschiedlichen Beziehungen, die die

Menschen zu Tier und Natur haben.

Der zweite Aspekt war die Ernährungslehre. Nach einer theoretischen Einführung in die Materie machten wir verschiedene Interviews: in mehreren Lebensmittelgeschäften fragten wir die Leute nach ihren Ernährungsgewohnheiten. Diese verglichen wir untereinander und mit einem optimalen Menüplan. In Altersheimen erkundigten wir uns nach der kulinarischen Vergangenheit (vor dem zweiten Weltkrieg) und verglichen diese mit der heutigen Situation.

Alles in allem war es eine interessante Woche, in der wir einiges zum Thema Ernährungsprobleme erarbeiteten. Wir sahen, dass unsere heutigen Ernährungsgewohnheiten nicht unbedingt gut sind und dass man einiges verbessern könnte. Ausserdem wurden uns die verschiedenen Probleme, aber auch die grossen Vorteile, des biologischen Landbaus und die Folgen unserer fast unersättlichen Fleischgier aufgezeigt.

Adrian Lüthy, 3 C

Leitung : Dr. E. Hunziker  
Ort : Locarno  
Thema : Vergleichende Studie über die Lebensverhältnisse im Onsernone-Tal bzw. in Locarno mit besonderer Berücksichtigung der Abwanderung  
Klasse : 3 D

Nach ausgiebigen Vorbereitungen im Fach Italienisch, unter der Leitung von Frau A.M. Dietschi, reisten wir voller Erwartungen ins Tessin. Wir hatten uns vorgenommen, das Leben in der Stadt Locarno und dasjenige von Loco, einem kleinen Dorf im Onsernone-Tal, miteinander zu vergleichen. In kleinen Gruppen erarbeiteten wir Themen wie Ab- und Rückwanderung, Kultur und Kunst, öffentliche Verkehrsmittel und Arbeitsmöglichkeiten, Geographie. Die erzielten Resultate präsentierten wir in Form einer Ausstellung im BZZ. Wer diese gesehen hat, konnte mit Leichtigkeit feststellen, dass alle mit grossem Engagement gearbeitet hatten und dabei mit Bravour versucht haben, ihre Italienischkenntnisse anzuwenden. Mit Fotografien, Textplakaten und Statistiken ist ein wahres Kunstwerk entstanden.

Bei allem Fleiss ist jedoch auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz gekommen. Schon am zweiten Abend haben wir, unter Miteinbeziehung unseres Klassenlehrers Dr. E. Hunziker, bei reichlicher flüssiger und fester Nahrung ein Fest gestartet, das zu einem vollen Erfolg wurde. Trotz verschiedener Kleinkriege mit der übersensiblen Hauswirtin verlief die Woche neben den harten Arbeitszeiten in gemüthlicher und ausgelassener Stimmung.

Abschliessend möchten wir noch erwähnen, dass eine solche Klassenwoche viel dazu beigetragen hat,

1. zu lernen, in einem Klassenverband eine umfassende und recherchierte Arbeit zu erstellen
2. einander innerhalb der Klasse besser kennenzulernen und Spannungen zu verarbeiten und zu lösen
3. gemeinsam das Tessin kennengelernt zu haben

Wir alle haben diese Woche sehr genossen und denken gerne daran zurück und sind stolz auf unsere Ausstellung.

Carlo, Fränzi, Tilly

## BILDUNGSREISEN 1985

Klasse : 4 B  
Leitung : Dr. Chr. Kurt/H.-J. Gerhardt

### L o n d o n (27. Juni bis 5. Juli)

Das Programm der Bildungsreise nach London sah Besuche einer Auswahl von Sehenswürdigkeiten vor, so unter anderem Westminster Abbey, St. Pauls Cathedral, British Museum, National Gallery, dazu einen Ausflug nach Greenwich. An diesen und anderen Orten fanden Führungen durch die Schüler und durch die Leiter statt. Die reichlich bemessene Zeit zur freien Verfügung wurde erwartungsgemäss sehr verschieden genutzt. Die Unterkunft in einem Studentenheim der Londoner Universität in Camden Town, im Preis inbegriffen ein sehr reichhaltiges English breakfast, war ausgezeichnet.

Es hat sich gezeigt, dass eine Londonfahrt das äusserste ist, was für eine Bildungsreise finanziell möglich und vom Aufwand an Reisezeit her gesehen sinnvoll ist.

Chr. Kurt

Klasse : 4 C  
Leitung : B. Ulrich  
Begleiter: A. Buchmüller

### P a r i s (28. Juni bis 4. Juli)

Nach einem langwierigen Entscheidungsverfahren sprach sich eine Mehrheit der Klasse für die Weltstadt Paris als Ziel der Bildungsreise aus. Schon die Hinreise mit dem TGV ab Lausanne wurde zu einem Erlebnis. Einen ersten Dämpfer brachte dann die etwas weit vom Zentrum gelegene Unterkunft, die den Vorstellungen der Schüler wenig entsprach. In den folgenden Tagen schauten wir uns die bekanntesten Sehenswürdigkeiten an und besuchten auch immer wieder kulturelle Anlässe. Einige Glanzlichter seien besonders erwähnt: eine Theateraufführung eines Stückes von Ionesco, ein Freilichtspektakel auf Sacré Coeur, der Besuch der Katakomben.

Neben dem obligatorischen Programm für die ganze Klasse gab es genug Zeit für fakultative Unternehmungen in kleineren Gruppen. Je nach Interesse besuchte man ein Konzert in der St. Chapelle, machte eine Velotour im Park von Versailles, besichtigte la Défense oder erfreute sich an den künstlerischen Darbietungen vor dem Centre Pompidou. Am Schluss unseres Aufenthalts unterhielten wir uns in einem gemütlichen kleinen Restaurant im Quartier Latin über die vielfältigen Erfahrungen, die wir gehabt hatten.

B. Ulrich

Klasse : 4 D  
Begleiter: J.-B. Ganahl/Hp. Dietschi

B u d a p e s t / W i e n (27. Juni bis 4. Juli)

Schöne Ferien. Machs gut. Schreib mir bald. Händchenhalten. Abschiedsküsschen. Und ab in den Wienerwalzerexpress. In zwölf Stunden werden wir in Zürich sein .....

Nur noch gut die Hälfte der ursprünglich 21 Reiseteilnehmer nahmen am letzten "offiziellen" Teil dieser Bildungsreise, der Fahrt Wien-Zofingen, teil. Aber NEIN! Keiner wurde verschleppt und auch keiner war abgesprungen im Osten. Nur - nach nicht ganz zwei Tagen Wien hatte die Hälfte der Klasse noch nicht genug bekommen können von dieser lebenslustigen Sommerstadt. Verständlich!

Doch lassen Sie mich am Anfang beginnen: Sechs Tage zuvor verliessen wir unsere Klassenzimmer und tauschten sie gegen sechsbettige Liegewagenabteile, die uns in einer achtzehnstündigen Fahrt nach Budapest, der "Perle des Ostens" wie diese Stadt an der Donau auch genannt wird, brachte. Gut vorbereitet hätten wir eigentlich sein sollen, hatte doch eine dreiköpfige Crew in stundenlanger Arbeit im Rahmen der Geographiesemesterarbeit und einem einwöchigen Besuch in Budapest im Winter zuvor viele Informationen und Eindrücke gesammelt und diese in einer Broschüre zusammengefasst.

Die beste Reiseliteratur ersetzt jedoch den Besuch nicht. Zu dieser Erkenntnis kamen wir auf unseren unzähligen Erkundungstouren in dieser Millionenstadt. Meist in kleinere Gruppen aufgeteilt, sahen und erlebten wir eine Stadt, die so gar nicht dem westlichen Bild von der grauen, langweiligen Stadt im sozialistischen Osten entspricht. Budapest lebt, und wie! Es wäre müssig hier ein paar wenige der unzähligen Sehenswürdigkeiten herausheben zu wollen, ausser vielleicht dieser: Die Gastronomie - allabendlich genossen wir in gemütlichen Beiszen die für uns sehr preiswerten Spezialitäten dieses Landes.

Viel zu schnell war es aber Dienstagmorgen. Abschiednehmen auf Raten. Wie schon zu Beginn erwähnt machte der 4 D-Tross in Wien einen mehr oder weniger lange dauernden Zwischenhalt. Aus persönlichen Gründen musste der Autor dieser Zeilen Wien schon am Mittwochabend mit den "Offiziellen", unseren beiden Begleitern, in Richtung Westen verlassen.

Ein Wort noch zum Programm, welches zwei Millionenstädte in sechs Tagen beinhaltete: Hier wäre wohl für einmal weniger mehr gewesen.

Bruno Kaufmann, 4 D

## ARBEITSWOCHE 1985/86

Leitung : Dr. Ch. Kurt  
Fachlicher Berater : Franz Maier, Aargauische Kantonsarchäologie  
Ort/Datum : Windisch, 7. - 12. 7.85  
Thema : Der Aargau zur Zeit der Römer

Während der Grabungswoche im Bereich des ehemaligen Legionslagers von Vindonissa gab es zahlreiche Tote; pro Teilnehmer etwa einen. Dies bedeutete eine üble Ueberraschung, ergeben sich daraus doch nur mehr Arbeit und höhere Kosten, aber keine neuen Erkenntnisse. Entsprechend waren die Archäologen wenig begeistert. Begeistert waren hingegen die Kantischüler, die sich mit grossem Eifer auf die zum Vorschein gekommenen Skelette stürzten. Diese wiesen Verletzungen auf, die nach dem Tod zugefügt worden sein müssen, und lagen ungeordnet in einer Grube. Zur Zeit unseres Aufenthaltes konnte noch keine einleuchtende Erklärung für diesen seltsamen Befund gegeben werden. Das Zutagetreten einer grösseren Zahl menschlicher Gerippe wog für unsere Ausgräber das Fehlen anderer Funde mehr als auf. Erstmals dienten als Unterkunft die Offizierszimmer der Zivilschutzanlage von Windisch. Für die zwölf dort unterzubringenden Offiziere ist eine Dusche vorhanden. Für die Kantischüler und ihren Leiter genügte das nicht.

Ch. Kurt

Leitung : Hj. Vogel (administrativ)/R. Studler (technisch)  
Fachliche Berater : Skilehrer J+S  
Ort/Datum : Saanenmöser/Oeschseite, 26. 1. - 1. 2.86  
Thema : Skifahren allround

Wie jedes Jahr fand das Skilager der Kantonsschule Zofingen in Saanenmöser statt, und auch diesmal mussten wegen der zahlreichen Anmeldungen zwei Häuser gemietet werden. Angesichts der prekären Strassenverhältnisse dauerte die Anfahrt am Sonntag um einiges länger als geplant. Der nächste Morgen entschädigte uns jedoch für alle erduldeten Strapazen; leider war dies jedoch der einzige Tag, an dem uns Petrus mit Postkartenwetter verwöhnte. Bereits am Dienstag verschlechterte sich das Wetter, die Schneeverhältnisse blieben aber trotzdem hervorragend. Mitte der Woche band dann das Fieber die Ersten ans Bett, und bis zum Ende des Skilagers konnte jeder froh sein, den es nicht erwischte.

Ein Fieber ganz anderer Art weckten die beiden Rennen, eine Abfahrt und ein Riesenslalom. Sie waren perfekt organisiert worden, so dass am Ende ein Vollerfolg herauschaute. Nach diesen beiden Höhepunkten konnten die Leiter, stets um Abwechslung bemüht, am Freitag den krönenden Abschluss präsentieren. Tagsüber Skifahren in Saanen, abends Fondueessen auf dem Hornberg und anschliessend die traditionelle Nachtabfahrt bis vor die Haustüre. Die Heimreise am Samstag verlief glücklicherweise ohne nennenswerte Probleme.

Peter FÜRST, 3 B

Leitung : Dr. U. Schweizer  
Fachliche Berater : U. Gebistorf/Dr. B. Medinger/  
E. Strebel/M. Felber  
Ort/Datum : Beinwil am See, 7. - 11. 4.86  
Thema : W i r t s c h a f t s w o c h e

Die Aargauische Industrie- und Handelskammer und die Aargauische Stiftung Gesellschaft und Wirtschaft haben uns zu einer Wirtschaftswoche eingeladen, mit dem Ziel, unser Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu wecken. Wir möchten uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken. Zwar sind wir heute keine Wirtschaftsmanager, aber wir haben in Theoriestunden, Diskussionen und vor allem im "Marketing Information Game" die verschiedensten Erfahrungen gesammelt, haben Bilanzen und Erfolgsrechnungen erstellt, analysiert, investiert, gewonnen und verloren; wir wissen, was Marketing und Werbung bewirken, was Gewinn, was Liquidität ist, wozu die stillen Reserven da sind, was Sozialpartnerschaft im Unternehmen praktisch heisst; wir kennen sogar ein bisschen das Gefühl desjenigen, der am Ende des Geschäftsjahres vor den Aktionären die Geschäftspolitik zu verantworten hat .... Wir haben das vorgegebene Ziel erreicht. Dies war jedoch nur möglich, weil das ganze Umfeld stimmte, weil wir in der Jugendherberge Beinwil hervorragend untergebracht und liebevoll "bemuttert" waren, und weil uns U. Gebistorf als Organisator, Dr. B. Medinger, E. Strebel und M. Felber als Fachlehrer kompetent und engagiert führten. Auch ihnen gilt unser herzlichster Dank.

U. Schweizer

Leitung : H. Merz  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11. 4.86  
Thema : Oekologische und entwicklungspolitische Spiele

Es war für uns eine neue Erfahrung, Probleme der Oekologie und Oekonomie spielerisch darzustellen und zu erleben. Häufig ging es nicht darum, einfach gegeneinander, sondern eher miteinander zu spielen, um im Rahmen des Gesamtziels sein persönliches Ziel zu erreichen. Am anspruchsvollsten waren wohl die beiden Rollenspiele, die wir inszenierten. Das eine zeigte die Entwicklungsproblematik einer kleinen tropischen Insel auf, beim andern stellten wir die Interessenkonflikte bei der Zofinger Parkplatzfrage dar (beide Spiele endeten mit einem eher überraschenden Schluss ....). Auf der Suche nach einem Realitätsbezug haben wir uns Filme zu den entsprechenden Problemen angesehen, und ein Vertreter einer Interessengruppe nahm persönlich am Rollenspiel teil. - Zu hoffen wäre, dass neben dem Spielplausch jedem gut in Erinnerung bleibt, wie komplex die jeweiligen Probleme sind und welche Konsequenzen dies für die Lösungsansätze hat.

Die Spieler

Leitung : A. Buchmüller  
Fachliche Berater : J. Gabathuler/J. Oulevey/K. Buchmüller  
Ort/Datum : Langnau im Emmental, 7. - 11. 4.86  
Thema : V o l l e y b a l l

Voller sportlicher Erwartungen hatten wir uns nach Langnau aufgemacht. Und wir sollten nicht enttäuscht werden, denn schon das Thema dieser Arbeitswoche hatte für alle Teilnehmer(innen) seinen Reiz: "Volleyball, mit allen Geheimnissen und Tücken".

Trotz optimalem Training, intensivem Salbengebrauch und profihafter Massage, machte sich bei jedem Spieler früher oder später Muskelkater bemerkbar. Mit Kartenspiel (Uno!), Töggelikasten, Tischtennis oder gemütlichem Singen, versuchte jedoch jeder seine Wehwehchen zu verdrängen. Diese hinderten aber niemanden daran, das von den Leitern gesteckte Ziel zu erreichen: Volleyball in höchster Perfektion. Unter kompetenter Leitung der Herren Oulevey, Gabathuler und Buchmüller wurden Technik und Spielverständnis mit Hilfe von Videoaufnahmen stufenweise verbessert. Akrobatische Feldverteidigung, Block, Smash, Quick-Attack und Pénétration hiessen die Schwerpunkte des Programms.

Ein regulär geführter Match über 3 Gewinnsätze und einer Dauer von über 2 Stunden, mit bestechend hohem Niveau, atemberaubenden Angriffen und gekonnter Verteidigung, bildete den sportlichen Höhepunkt. Für kulinarische Ueberraschungen sorgte das gut eingespielte Küchenteam unter Käthi Buchmüller. Zusammen mit gemeinsamem Sauna- und Hallenbadbesuch, schafften auch die Freude aller am Volleyballspiel, die körperlichen Anstrengungen und die gute Kameradschaft eine aussergewöhnlich harmonische Lagerstimmung, die weder durch Unfälle noch durch Krankheiten getrübt wurde.

Lukas Haller, 2 B

Leitung : Dr. E. Hunziker/F. Burger  
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 7. - 11. 4.86  
Thema : H e i l p f l a n z e n

Als erstes haben wir uns damit befasst, was man allgemein unter dem Begriff "Droge" versteht. Dabei stellten wir fest, dass es sich hier um medizinische Heilpflanzen handelt. Unter der fachkundigen Leitung von Felix Burger lernten wir die verschiedenen Drogen zu erkennen und unter dem Mikroskop zu analysieren.

Einen anschaulichen Eindruck über die industrielle Verarbeitung von Heilkräutern lieferte uns eine ausführliche Exkursion in die Sidroga (SIEGFRIED AG) in Zofingen.

Mit Dr. Erich Hunziker lernten wir aus verschiedenen Drogen brauchbare Präparate zu fabrizieren. Mittels Chromatographie erforschten wir die Heilpflanzen auf ihre Inhaltsstoffe. Diese extrahierten wir anschliessend einerseits durch Perkolation, andererseits durch Wasserdampf-Destillation. Die auf diese Weise gewonnenen Stoffe haben wir zu Ringelblumensalbe und Lavendelduschbad verarbeitet.

Wir sind der Meinung, dass dieses Praktikum eine ausgezeichnete Ergänzung zum eher theoretischen Chemieunterricht war.

Carlo Schlatter, 3 D/Sandra Peier, 2 D/Astrid Riesen, 3 B

Leitung : J.-B. Ganahl/A. Meier  
Fachlicher Berater : Hanspeter Esch, Bergführer  
Ort : Lidernenhütte (SAC), Riemenstaldental  
Datum : 7. - 12. 4.86  
Thema : Die weisse Herausforderung

Im Süden gab es heimtückische Lawinen, so dass unser Skitourenlager kurzfristig in die Berge der Urschweiz verlegt werden musste. Hier entwickelten sich die Ereignisse zunächst gleichsam wie ein ausgewogen-episches Auf und Ab. Klug, beharrlich und unerschrocken bezwangen wir jeweils von der Lidernenhütte aus markante Gipfel, die in ihrem weissen Geflimmer angenehm zu sehen waren. Als alpinistische Leistungen dürfen in diesem Zusammenhang der "Spilauer-" (2270 m) und der "Rosstock" (2460 m) hervorgehoben werden. Letzteren darf man übrigens niemals mit seinem Cousin "Hengst" verwechseln. Trotz seines kommunen Namens ist der "Rosstock" entschieden anspruchsvoller als der Verwandte in der Schratzenfluh im Kanton Luzern. Gegen Ende der Woche kam in unser Unternehmen ein dramatisches Moment. Ungerufen, über Nacht, ungestüm schlugen die Elemente zu. Unversehens waren wir Akteure und Aktrizen in einem abenteuerlichen Kampf gegen eine grauweisse Welt, die immer monströsere Ausmasse annahm. Statt der Sonne gab es Schnee, Schnee in Massen, und auf die liegenden Massen schneite es weiter und weiter. Die Flucht ins Flachland war für lange Zeit zu gefährlich, oder richtiger, undenkbar: im trüben Schneequalm war keine Orientierung mehr möglich, und auf technische Hilfe war kein Verlass. Aber gerade jetzt zeigte sich, wie gut die Leiter beraten waren, die Mannschaft nach einem strengen Anforderungsprofil auszuwählen. Nun kam insbesondere die geforderte Charakterfestigkeit zum Zuge. Gemeinsam, ohne individuelle Mätzchen und hinterwäldlerische Ausflüchte, meisterten wir schrittweise die heikle Situation und reparierten schliesslich als tapfere Assistenten unseres kühnen Bergführers Hanspeter Esch die defekte Seilbahn, was uns eine pünktliche Heimkehr erlaubte. In Zofingen artikulierten die Teilnehmer wiederholt ihre Begeisterung über die vergangene Woche. Teils fiel die alemannische Redewendung "s' isch super gsi", teils tauchte das bundesdeutsche "turbo" oder das inzwischen etwas obsolete "ätzend" auf. Hinter all diesen Aeusserungen stand zu Recht die Ueberzeugung, dass ein Skitourenlager nicht mit dem Etikett "Sportwoche" begrifflich fixiert werden kann, dass es letztlich ganzheitlich die verschiedensten Fakultäten der menschlichen Kreatur anspricht, weckt und fördert.

A. Meier

Leitung : R. Kaufmann  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11. 4.86  
Thema : Als Grossmutter noch jung war ...  
(Mündliche Geschichte)

Die Arbeitswoche hatte zum Ziel Unterschiede zwischen traditioneller Geschichtsschreibung und einer neuen Methode, der sog. "oral history", herauszuarbeiten. Nach vorhergehenden technischen Vorbereitungen wur-

den am ersten Tag die Themenwahl besprochen, Fragenkataloge aufgestellt und systematisiert.

In freier Wahl ergaben sich drei Themen: Die "alte Schule" unter besonderer Betrachtung der Koexistenz verschiedener Konfessionen, Lebensumstände und Haltung zu Krieg und Wirtschaftskrisen im ländlichen Gebiet des unteren Wiggertals um 1930, sowie Frauenmode und soziale Schichtung 1920 - 1940.

Jedes Team befragte an den folgenden Tagen zwei bis drei Interviewpartner und zeichnete die Gespräche auf. In den letzten zwei Tagen erfolgte die Ausarbeitung der Ergebnisse, der Analyse und Interpretation. Ein freiwilliger Besuch im Wohnkulturmuseum an der Bärengasse in Zürich beschloss die Arbeitswoche.

R. Kaufmann

Leitung : Dr. B. Beyeler  
Fachlicher Berater : K. Ackermann  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11. 4.86  
Thema : T r a n s i s t o r e n

Den Teilnehmern aus den ersten bis dritten Klassen wurde eine sehr elementare Einführung in die Physik der Halbleiter gegeben. Experimente erläuterten Grundlagen der elektrischen Leitung in Metallen, reinen Halbleitern, dotierten Halbleitern und pn-Uebergängen. Anschliessend ermittelten die Schüler gruppenweise die Kennlinien von Dioden und bipolaren Transistoren, dies insbesondere auch unter gehöriger Berücksichtigung des Parameters Temperatur. Ueber eine Diskussion der Grundschaltungen mit einem Transistor, wurden die Schüler schliesslich zu Dimensionierung, Aufbau und Vermessung von Anordnungen mit zwei Transistoren hingeführt.

B. Beyeler

Leitung : H. Bolliger  
Ort : Zofingen (und versch. Lokalradiostationen)  
Datum : 7. - 11. 4.86  
Thema : L o k a l r a d i o

Am Montag trafen wir, gespannt darauf, was uns diese Woche wohl bringen würde, in der Schule ein.

Zu Beginn führte uns Heinz Bolliger in das Wesen des Lokalradios ein. Danach teilten wir uns in Gruppen auf und widmeten uns der Vorbereitung des Besuches eines Schweizer Lokalradiosenders, für welchen uns der Dienstag zur Verfügung stand. Unsere Reise führte nach Luzern, zu Radio Pilatus, wo uns Funktion und Einrichtungen dieses Senders ausführlich, nett und sehr zuvorkommend erklärt wurden. Die restlichen drei Tage verbrachten wir mit der Zusammenstellung und Aufnahme eines eigenen Programmes. Dabei konnten wir am eigenen Leibe (bzw. an den Nerven) erfahren, wie mühsam die Arbeit im Tonstudio ist. Im grossen

und ganzen hat uns die Arbeitswoche sehr gut gefallen, wobei die Montagsstunden ein bisschen kürzer hätten sein können.

D. Bachmann, N. Beck, M. Kiefer, S. Morgenegg, B. Oedekerk (1 D)

Leitung : B. Kasper/A. Calzascia/A.M. Dietschi  
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 7. - 11. 4.86  
Thema : "Italiener in der Region"

Die Schüler beschäftigten sich in Gruppen mit folgenden Themen:

- Geschichte der Emigration
- Das ital. resp. das Ausländerkind in der Krippe, im Kindergarten und in der Schule
- Berufswahl und Berufsaussichten der jugendlichen Italiener in der Schweiz
- Die Italienerin, Hausfrau, Beruf und Familie
- Ital. Arbeiter und Gewerbetreibende
- Essgewohnheiten der Italiener in der Schweiz

Die Gruppen begaben sich zu den betreffenden Bezugspersonen und erhielten im Gespräch mit ihnen Einblicke und Eindrücke in Bezug auf das Leben der Italiener in der Schweiz. Bei den täglichen Diskussionsrunden in der Schule wurden Erfahrungen ausgetauscht, neue Fragen aufgeworfen und anschliessend schriftliche Berichte über die jeweiligen Gespräche abgefasst. Einen Beitrag zum Thema "Schule" vermittelten uns Frau Schindler, Frau Iseli, Frau Rabitsch und Herr Aeschbach, die uns als Vertreter der Schulpflege, der Aufgabenhilfe und der Deutschkurse informierten über die Hilfeleistungen, die den Ausländerkindern in den Schulen zur Verfügung stehen. Ein Vortrag von Frau Oelhafen, Sonderinspektorin für fremdsprachige Kinder im Kanton Aargau, gab uns Einblick in die vielseitige Tätigkeit der Referentin, in deren Kontakte, Probleme und Freuden bei der Arbeit mit fremdsprachigen Kindern und deren Familien. Der Besuch in der Bleiche AG mit Führung durch den Betrieb endete mit einem Gespräch am runden Tisch mit 2 Italienerinnen und 2 Italienern, die spontan und lebhaft zu all unsern Fragen Stellung nahmen. Bei der Teilnahme am "Corso di lingua e cultura italiana" von Prof. Fini hatten wir Gelegenheit, mit 12 - 15-jährigen jugendlichen Italienern ins Gespräch zu kommen.

A.M. Dietschi

Leitung : Dr. H.P. Stucker  
Fachlicher Berater : E. Kiener, Redaktor  
Ort : Bildungszentrum Zofingen/Zofinger Tagblatt  
Datum : 7. - 11. 4.86  
Thema : Politischer Journalismus

Am Montagmorgen fanden sich im BZZ die sechs Schüler ein, die sich entschlossen hatten, eine Arbeitswoche lang am Alltag des Journa-

listen zu schnuppern. Die Gruppe hatte gerade die ideale Grösse für die Bildung eines mittleren Journalistenteams.

Nachdem uns Herr Kiener vom Zofinger Tagblatt in die wichtigsten Geheimnisse seines Berufes eingeführt hatte, begann die eigentliche Arbeit.

Die eine Hälfte der Gruppe ging auf Reportage in die Region, die andere Hälfte machte sich hinter das Aussortieren und Redigieren der Unzahl von Meldungen, die inzwischen über den Fernschreiber hereingekommen waren.

Phasen gemütlichen Zeitungslesens wechselten ab mit Momenten auf der Auslandredaktion des Zofinger Tagblattes, wo unter Zeitdruck die Agenturmeldungen für die nächste Ausgabe bearbeitet werden mussten. Auch als Reporter machten wir unsere Erfahrungen.

Photographieren, Befragen, Ueberprüfen und Ausformulieren, all das wollte gelernt und geübt sein. Hier waren Pannen und Rückschläge fast unvermeidlich.

Wenn Bismarck einmal gesagt hat, Zeitungsmacher seien Leute, die ihren Beruf verfehlt hätten, so können wir angesichts der gewonnenen Erfahrungen bei allem Respekt nur sagen: Hier irrt der Herr Reichskanzler!

H.P. Stucker

Leitung : Hj. Gerhardt  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 7. - 11. 4.86  
Thema : S t i l l e b e n

In der Arbeitswoche "Stilleben" ging es nicht darum, selber ein eigenes Werk zum Thema zu verwirklichen, sondern auch um Informationen zur Entwicklungsgeschichte und über einige Maler von Stilleben zu bekommen. Anhand von Dias erfuhren wir, dass das Stilleben nicht plötzlich als eigene Gattung bestand. Vorläufer lassen sich schon bei pompejanischen Wandmalereien ausmachen. Auch die symbolträchtigen Objekte in mittelalterlichen Andachtsbildern wurden zuweilen stillebenartig angeordnet. Mit der Zeit nahm die Virtuosität der illusionistischen Darstellungsweise zu und immer häufiger ging dafür der Symbolgehalt verloren. Im 19. Jahrhundert nahm das Stilleben eine eher untergeordnete Stellung ein, obwohl beispielsweise Cézanne ihm in seinem Schaffen einen wichtigen Platz einräumte. Nach der Jahrhundertwende erfuhr es dann vor allem im Kubismus erneute Wertschätzung, tauchte im Expressionismus auf und wurde sogar im Surrealismus in verfremdeter Form aufgegriffen. Im Kunstmuseum Basel stellten wir uns gegenseitig Künstler und Bilder vor (Cézanne, Matisse, Picasso, Braque, Gris, Léger). Bei einem Rundgang konnten wir die Entwicklung des Stillebens nun auch noch im Original vom 15. Jahrhundert bis in die neueste Zeit verfolgen. Anschliessend arbeiteten wir zwei Tage in der Schule. Einige zogen es vor, an einem einzelnen Bild zu arbeiten, andere fertigten mit Wasserfarben, Kreide, Blei- oder Farbstiften mehrere Stilleben an. Mit einer zweiten Exkursion ins Zürcher Kunsthaus konnte Bekanntes noch vertieft werden und insbesondere Alberto Giacometti tat uns eine weitere Sicht auf. Damit ging eine abwechslungsreiche Woche zu Ende, in der wir nicht nur interessante Einblicke in ein scheinbar banales Thema erhielten, sondern auch individuell einige Vorstellungen verwirklichen konnten.

## 10. Turnen und Sport

### 1. Turnunterricht

#### 1.1. Turnunterricht im Klassenverband

- 1./2. Klassen: 2 Doppellektionen  
3. Klassen: 1 Doppellektion

Sommersemester Leichtathletik und Spiele, Orientierungslaufen

Wintersemester Geräteturnen, allgemeines Fitnessstraining und Spiele

#### 1.2. Neigungsturnen

- 3./4. Klassen: 1 Doppellektion

Sommersemester Basketball, Fussball, Volleyball, Leichtathletik, Fitness und Spiele, Jogging, Gymnastik und Tanz

Wintersemester Basketball, Volleyball, Fitness und Spiele, Geräteturnen, Gymnastik und Tanz

Neben einer BMS-Klasse der GIBZ war erstmals auch eine Mädchenklasse der kaufmännischen Berufsschule Zofingen mit ihrer Sportlehrerin in unseren Neigungsturnunterricht integriert. Durch diese Zusammenarbeit konnte das Angebot auch für unsere Schülerschaft erweitert werden.

#### 1.3. Fitnesstest-Bestleistungen

##### Sommersemester 1985

Mädchen : Blättler Marianne, 2 D 63 Punkte  
Burschen: Schlatter Carlo , 3 D 78 Punkte

##### Wintersemester 1985/86

Mädchen : Blättler Marianne, 2 D 75 Punkte  
Burschen: Biraima Angelo , 3 B 75 Punkte

#### 1.4. Sporttag-Bestleistungen

Mädchen :	1. Rang	Mitterdorfer	Caroline, 2 D	266 Punkte
	2. Rang	Paus	Gitte , 2 D	231 Punkte
	3. Rang	Haag	Margrethe, 3 C	224 Punkte
Burschen:	1. Rang	Blättler	Urs , 4 B	289 Punkte
	2. Rang	Glaus	Ralph , 4 C	285 Punkte
	3. Rang	Knüsel	Felix , 3 B	283 Punkte

### 2. Schulsport

- 2.1. Unser gesamtes Schulsportangebot erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Nach den Herbstferien hat die Teilnehmerzahl durch neue Erstklässler massiv zugenommen. Neben Ehemaligen - ihre Treue freut uns immer wieder von neuem - wagen sich vereinzelt auch KV-Schülerinnen und HPL-Studenten in unsere Spiel- und Gymnastikstunden.

- 2.2. Zum 8. Mal wurde in diesem Winter die BZZ-Volleyballmeisterschaft, wieder unter KSZ-Regie, durchgeführt. In zwei Stärkekategorien wurden die Meister ermittelt. Von 12 teilnehmenden Mannschaften waren nur noch zwei HPL-Teams und eine KV/GIBZ-Mannschaft dabei und auch die Lehrer unter den Aktiven konnten dieses Jahr an einer Hand abgezählt werden. Unvollständig oder gar nicht angetretene Mannschaften und andere Unannehmlichkeiten waren eher dazu angetan, dem Organisator den Verleider beizubringen. Aber wenn die Tage wieder kürzer und kälter werden, wird der Aerger vergessen sein und die Ausschreibung zur 9. BZZ-Volleyballmeisterschaft an die Hand genommen.
- 2.3. Die KSZ-Hallenfussballmeisterschaft erlebte ihre 3. Auflage. Die gleichen Mannschaften wie im Vorjahr dominierten auch diese Meisterschaft - so stark scheinbar, dass die wenigen teilnehmenden Mädchen Rückzug bliesen. Auch hier, wie beim Volleyballturnier, zeigte sich, dass Verlass auf klare Abmachungen auch nicht mit Haftgeld anerzogen werden kann ...
- 2.4. Den besten Mannschaften, u.a. auch einem Team, das sich aus KV-Mädchen und Burschen der GIBZ zusammensetzte, konnten durch den KSZ-Rektor Jörg Vollenweider Mannschaftspreise in Form von Fonduegutscheinen für einen verdienten Schlusshock überreicht werden. Die begehrten Preise wurden wiederum durch den KSZ-Gönnerverein gespendet, - herzlichen Dank!

### 3. Sportanlässe der Schule

- 3.1. Der ganztägige Postenmarsch mit allen 1. Klassen während der Abwesenheit der 2. - 4. Klassen (Landdienst, Klassenwochen, Bildungsreisen) führte turnusgemäss zur Mittagsrast in der NaturfreundeHütte Fröschengülle. Die zuverlässige Mitarbeit von ein paar Burschen und Mädchen der Klasse 3 B, die im Rahmen ihrer Klassenwoche bei der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen haben, verdient besondere Anerkennung. Die Erstklässler haben mit vorbildlichem Einsatz mitgemacht. Herzlichen Dank auch den Kollegen aus den andern Fachbereichen, die mit kniffligen, aber auch erfrischend kurzweiligen Postenaufgaben wesentlich zum guten Gelingen beigetragen haben.
- 3.2. Der bisher ganztägig durchgeführte Sporttag wurde versuchsweise in zwei Sporthalbtage aufgeteilt:
- 3.2.1. Leichtathletiknachmittag  
Unmittelbar vor den Sommerferien wurden die leichtathletischen Gruppenwettkämpfe nach bewährter Art durchgeführt. Die Viertklässler konnten freiwillig daran teilnehmen, als Kampfrichter zur Verfügung stehen oder aber, und das war die Mehrheit, mit ihrem Klassenlehrer den Nachmittag selber gestalten.
- 3.2.2. Spielnachmittag  
In der letzten Schulwoche des Sommersemesters, nach den Notenterminen, wurde mit allen Klassen am Donners-tagnachmittag das Spielturnier (Basketball, Fussball, Volleyball) mit abschliessendem Fussballspiel Lehrer gegen Viertklässler ausgetragen.

An beiden Anlässen durfte wiederum auf eine treue Schar von Ehemaligen und Schulfreunden (Kampfrichter, Schiedsrichter) gezählt werden, - herzlichen Dank!

Die Erfahrungen mit der Aufteilung auf zwei halbe Tage waren gut. Diese Form wird im neuen Schuljahr beibehalten.

#### 4. Ausserschulische Anlässe

##### 4.1. Handball

Nach den guten Leistungen im letzten Jahr an den Schweiz. Schulmeisterschaften lagen grosse Erwartungen auf unserer Handballmannschaft, die praktisch keine personellen Aenderungen erfahren hatte. Ohne Mühe erreichte unser Team am Ausscheidungsturnier in Solothurn die Finalqualifikation. Der Termin für die Finalrunde lag denkbar schlecht: Am Sonntag, unmittelbar nach einer Skilagerwoche mit den berüchtigt kurzen Nächten, und mitten in der Zeit einer eigentlichen Grippewelle reiste unsere Mannschaft ersatzgeschwächt und Treupel-gedopt zu den Finalspielen nach Aarau und erreichte, trotz allem, hinter den Berufsschulen von Thun und BBC Baden den hervorragenden 3. Rang. Sie ist damit die beste Mittelschulmannschaft der Schweiz. Herzliche Gratulation!

##### 4.2. Schweiz. Vereinsmeisterschaft in der Leichtathletik (SVM)

Am von der Alten Kantonsschule Aarau in der Telli sehr gut organisierten Anlass vom 11. September 1985 ging es für unsere Schule in erster Linie ums Mitmachen. Ohne einen Grundstock aktiver, wettkampferprobter Leichtathleten ist das Liebäugeln auf vordere Plätze unrealistisch. Aber wenn es auch im voraus nicht um Medaillenränge gehen kann, sind unsere Schülerinnen und Schüler bereit, im Wettkampf ihr Bestes zu geben. Das verdient auch Anerkennung!

##### 4.3. Volleyball

Die Situation ist zur Zeit vergleichbar mit der Leichtathletik:

Für eine erfolgreiche Teilnahme an Schweizer Meisterschaften müssten mehr wettspielerfahrene, starke Junioren oder junge Aktive zur Verfügung stehen. Aber auch mit volleyballspielenden Handballern und Fussballern war das Schweizer-Meisterschaftsturnier in Wattwil eindrücklich und lehrreich. Mit den Mädchen wurde in diesem Jahr auf eine Teilnahme verzichtet, da vorerst noch Aufbauarbeit geleistet werden muss.

##### 4.4. Basketball

###### 4.4.1. Mädchen

Die Ergebnisse an den Aarg. Mittelschülerinnen-Basketballmeisterschaft 1985/86 mit dem eindeutig letzten Rang wollen wir möglichst rasch vergessen. Es kann ja nur noch aufwärts gehen! Motto: Ueben, üben, üben, - und dann vielleicht auch treffen!

###### 4.4.2. Burschen

Erfreulich stark hat an den Aargauer Meisterschaften unser Burschenteam aufgespielt und den ausgezeichneten

2. Rang hinter der Wettkampfmannschaft der Kanti Baden erreicht. Die Stärke unserer Mannschaft war die Ausgeglichenheit auf einem für uns hohen Niveau, und das ganz ohne wettkampferfahrene Spieler. Bald in allen andern Mannschaften kann auf wettspielerprobte Burschen gezählt werden. Herzliche Gratulation!

#### 4.5. Polysportives Turnier

Nach wie vor zum erlebnisreichsten unter den Turnieren und Wettkämpfen im Jahresablauf gehört das polysportive Turnier in Wettingen, wo Mädchen und Burschen in zu gleichen Teilen gemischten Mannschaften in den Spielen Volleyball-Wasserball-Badminton-Hockey-Basketball gegeneinander antreten. Das Rangverlesen mit den sinnvollen Gruppenpreisen findet bei einem gemütlichen Hock mit Imbiss im stimmungsvollen Zollhaus am Cheminéeefeuer statt. Ein gefreuter Anlass mit einer ebenso gefreuten Equipe!

Für die vorzügliche Betreuung aller KSZ-Mannschaften an den vielen Anlässen während des vergangenen Schuljahres möchte ich meiner Kollegin Brigitte Weber und meinen Kollegen Andreas Buchmüller und Heinz Lüscher sowie unsern ehemaligen Schülern Thomas Fürst und Hans Frey ein spezielles Kränzlein widmen!

Ruedi Studler

## 11. Kommissionen

### MEDIOTHEK/SCHÜLERBIBLIOTHEK

#### Bericht der Mediothekskommission

Das Bibliotheksbudget wie der Bibliotheksbetrieb hielten sich im Schuljahr 1985/86 ganz im Rahmen des Vorjahres:

Anschaffung von Medien für Fr. 4'200.-- sowie rege Benützung der Mediothek und rege Nachfrage nach mediothekarischen Dienstleistungen. Der Mediothekar Otfried Heyne und die Bibliothekarin, Fräulein Rita Moser, haben im abgelaufenen Jahr täglich unzählige Wünsche und Sonderwünsche bereitwillig erfüllt. - Danke schön!

Gute Arbeit hat auch Daniel D'Orazio (3 C) geleistet. Er hat mehrere Sitzungen organisiert und für gute Bücheranschaffungen gesorgt. Da er im Herbst maturus sein wird, übergibt er sein Amt als Präsident der Schülerbibliothekskommission einer jüngeren Nachfolgerin. Er sei mit bestem Dank verabschiedet!

Peter Allenspach

#### Bericht der Schülerbibliothekskommission

Auch dieses Jahr standen uns wieder Fr. 1'200.-- zur Verfügung, um den literarischen Ansprüchen der Schülerschaft gerecht zu werden. Wiederum bildeten die meisten Vertreter der einzelnen Klassen ein ausserordentlich gut harmonisierendes Team. So fiel es uns denn auch nicht schwer, unsere Mediothek sinnvoll zu bereichern. Diesmal konnten sich vor allem die Freunde der Science-fiction-Literatur freuen, da die Mediothek um einige Leckerbissen ergänzt wurde. Natürlich wurden auch aktuelle Werke von Schweizer Autoren regelmässig berücksichtigt.

Leider fühlen sich noch immer nicht alle Klassen angesprochen! Von einer Klasse scheinen wir direkt boykottiert zu werden.

Wie schon angesprochen, bin ich sonst mit unserer Arbeit sehr zufrieden; es tut mir direkt leid, dass ich aus Zeitmangel mein Amt abtreten muss.

Meinen herzlichen Dank möchte ich noch an Herrn Allenspach richten, der mir mit Rat und Tat und viel Informationsmaterial stets zur Seite stand.

Daniel D'Orazio, 3 C

## MENSA

### Bericht der Mensa-Kommission

Die Kommission, in der unsere Schule durch Sandra Peier (2 D) und den Unterzeichneten vertreten ist, traf sich im vergangenen Schuljahr unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Walter Plüss (Kaufmännische Berufsschule) zu vier Sitzungen.

Während in der ersten Sitzung im Herbst weniger bedeutende Probleme des Alltags zur Sprache kamen, bescherte der Schuljahresschluss der Kommission eine geradezu hektische Aktivität. Bis zur Zehn-Jahresfeier des Bildungszentrums Zofingen im kommenden September soll nämlich die Mensa freundlicher gestaltet werden. Unsere Kommission hat die Gelegenheit, ihr Schattendasein für eine Weile zu verlassen, genutzt und sich mit grossem Eifer an die Arbeit gemacht. Trotz kleinem Budget soll mit einer Reihe von gestalterischen Veränderungen der Kälte des Industriebaus entgegengewirkt werden. Wir sind froh, dass uns bei der Planung Fachleute aus der gewerblichen Berufsschule zur Seite stehen, und hoffen bereits jetzt, dass die Umgestaltung der Mensa neuen Schwung für das zweite Jahrzehnt ihres Bestehens verleiht.

Hanspeter Dietschi

## 12. Vergabungen

Franke-Stiftung  
für kulturelle, soziale  
und Bildungszwecke

Finanzieller Beitrag für ausseror-  
dentliche schulische Veranstaltungen  
Personal Computer für den Chemie-  
unterricht

Verein  
"Freunde und Gönner der  
Kantonsschule Zofingen"

Finanzieller Beitrag für Stipendien  
Herstellung einer Kopie des Filmes  
"Natur am Bau"

Beiträge an  
- Schriftenreihe Nr. 2 (Maturaauf-  
sätze 1980-1985) der KSZ  
- Sportveranstaltungen  
- Digitalmultimeter für den Chemie-  
unterricht  
- Violoncello

Ringier AG Zofingen

Beiträge an  
- Digitalmultimeter für den Chemie-  
unterricht  
- Violoncello

Schweizerischer  
Bankverein Zofingen

Beiträge an  
- Digitalmultimeter für den Chemie-  
unterricht  
- Violoncello

Stadtrat Zofingen

"Rathäusler" für die Verabschiedung  
unserer Maturanden und zur Begrüssung  
ihrer Angehörigen

Buchhandlung  
Mattmann Zofingen

Buchspende für die besten Maturanden

Buchhandlung  
Schreiber Olten

Buchspende für die besten Maturanden

Chocolat Frey AG Buchs

Grundstoffe für lebensmitteltechn.  
Versuche

Givaudan Dübendorf

Etherische Oele

Kulturkommission  
Oftringen

Freikarten für die Aufführungen der  
Spielsaison 1985/86

Maurer Hans Dr. Zofingen

Schweiz. Kunstführer "Zofingen"  
für die Abschlussklassen 4 A/B, 4 D

Schmizo AG Zofingen

Glasgeräte

Zofinger  
Tagblatt AG Zofingen

Satzspiegel-Vordrucke für  
Jahresbericht

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken und  
Wirtschaftsverbänden.

Ich danke den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Jörg Vollenweider

the 1990s, the number of people in the UK who are employed in the public sector has increased from 10.5 million to 12.5 million, and the number of people in the public sector who are employed in health care has increased from 2.5 million to 3.5 million (Department of Health 1999).

There are a number of reasons for this increase. One of the main reasons is the increasing demand for health care services. The population of the UK is ageing, and this is leading to an increase in the number of people who are frail and need care. In addition, there is an increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions.

Another reason for the increase in the number of people employed in the public sector is the increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions. This is leading to an increase in the number of people who are frail and need care. In addition, there is an increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions.

There are a number of reasons for this increase. One of the main reasons is the increasing demand for health care services. The population of the UK is ageing, and this is leading to an increase in the number of people who are frail and need care. In addition, there is an increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions.

Another reason for the increase in the number of people employed in the public sector is the increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions. This is leading to an increase in the number of people who are frail and need care. In addition, there is an increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions.

There are a number of reasons for this increase. One of the main reasons is the increasing demand for health care services. The population of the UK is ageing, and this is leading to an increase in the number of people who are frail and need care. In addition, there is an increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions.

Another reason for the increase in the number of people employed in the public sector is the increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions. This is leading to an increase in the number of people who are frail and need care. In addition, there is an increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions.

There are a number of reasons for this increase. One of the main reasons is the increasing demand for health care services. The population of the UK is ageing, and this is leading to an increase in the number of people who are frail and need care. In addition, there is an increasing demand for health care services from people who are living longer lives and who are more likely to have chronic conditions.





